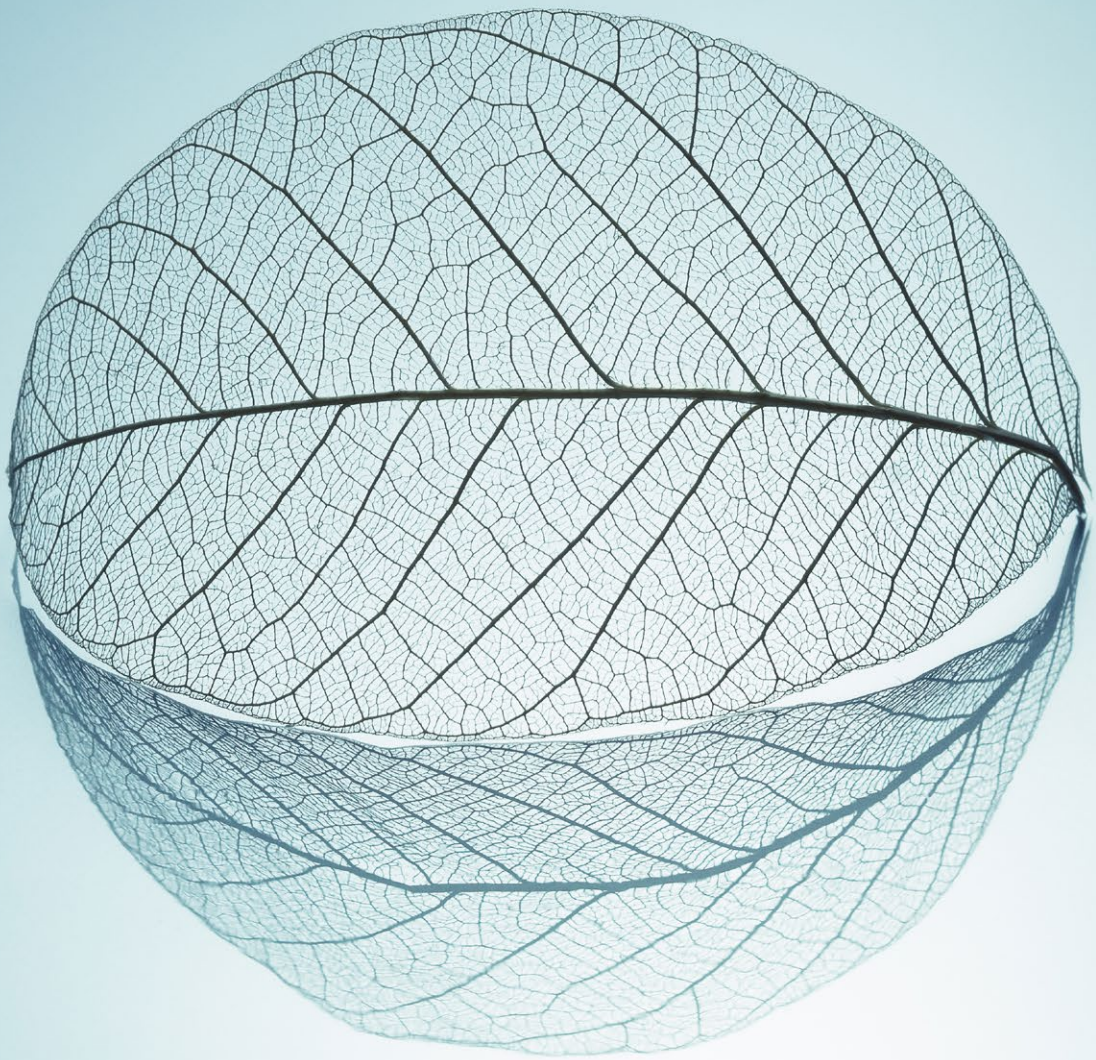
msg life

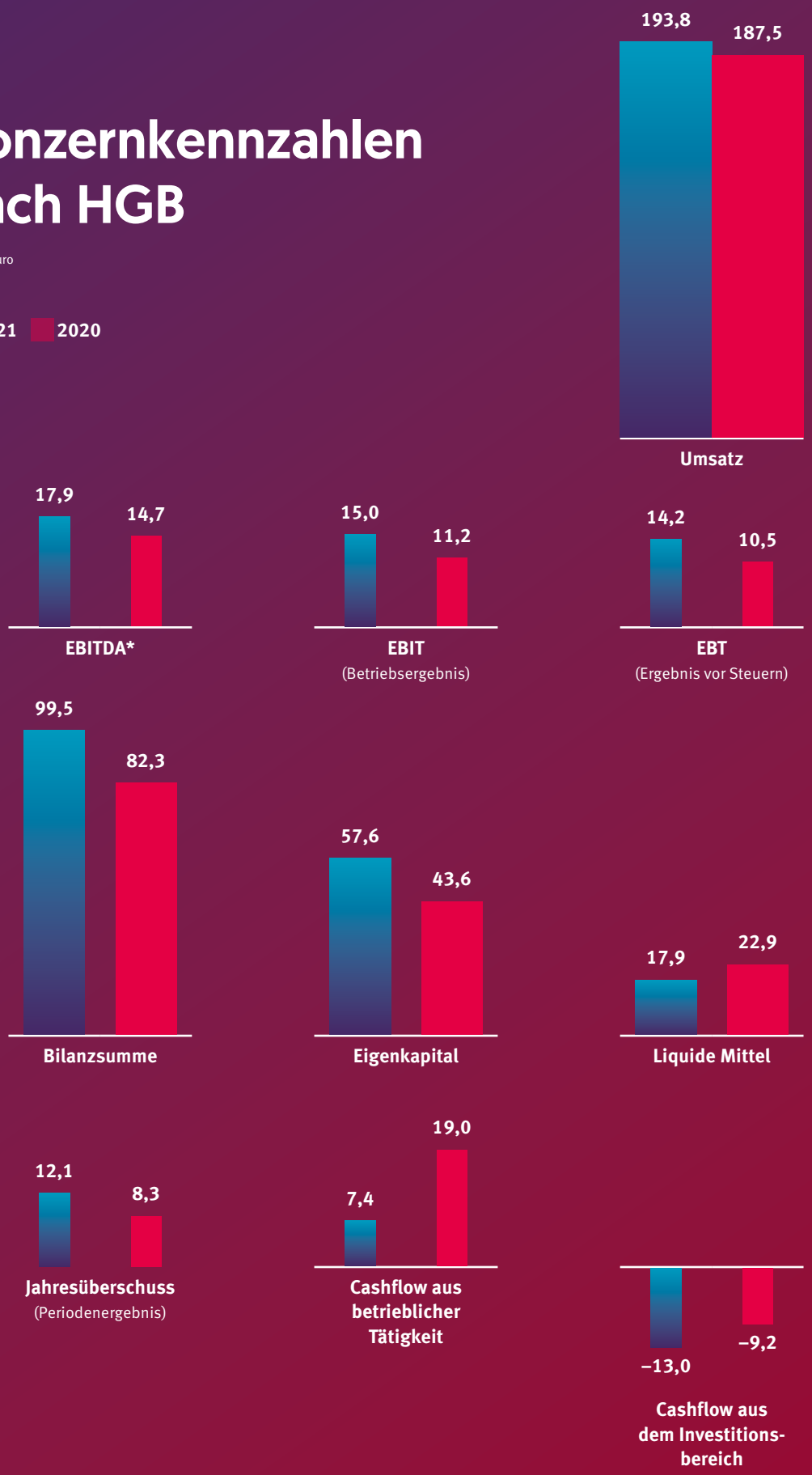


GESCHÄFTSBERICHT 2021

Konzernkennzahlen nach HGB

in Mio. Euro

2021 2020



* Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats 2021 · · · · · · · · · · · · 4

Lage- und Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns · · · · · · · · · · · · · · · 10
Wirtschaftsbericht · · · · · · · · · · · · · · · · · · · 12
Forschung und Entwicklung · · · · · · · · · · · · · · 21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter · · · · · · · · · · · 22
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren · 24
Chancen- und Risikobericht · · · · · · · · · · · · · · 24
Prognosebericht · 31
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG · 34

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung · · · · · · · 38
Konzernkapitalflussrechnung · · · · · · · · · · · · · 39
Konzernbilanz · 40
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung · · · · 42
Konzernanhang · 44
Konzernanlagespiegel · · · · · · · · · · · · · · · · · 66
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers · 70

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats 2021

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und in dem Zusammenhang den Vorstand der msg life ag bei der Leitung des Unternehmens umfassend beraten sowie dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat verglich im Rahmen der jeweiligen Sitzungen die Geschäftsplanung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und befasste sich mit der strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaft. Die Gründe von Abweichungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die kurz-, mittel- und langfristige Planung wurden dabei ebenfalls diskutiert.

Neben den zustimmungspflichtigen Entscheidungen besprach der Aufsichtsrat in den jeweiligen Sitzungen immer die aktuellen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des msg life Konzerns. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über weitere wichtige Vorgänge, wie beispielsweise die aktuellen Vertriebs- und Projektsituationen in den einzelnen Vorstandsressorts, die Entwicklung des nationalen und internationalen Marktumfelds, die kurz- und längerfristige Unternehmensstrategie sowie mögliche Kooperationen.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Alle wesentlichen unternehmensrelevanten Sachverhalte wurden dem Aufsichtsrat immer zeitnah und umfassend berichtet. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen über besondere Vorgänge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bereiteten sich auf ihre Entscheidungen mit den vom Vorstand vorab übersandten, ausführlichen Berichten vor. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat hierbei monatlich über die zentralen wirtschaftlichen Kennzahlen und stellte Abweichungen von den Planungen ausführlich dar.

Des Weiteren tauschte sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand – und dabei in besonderem Maße mit den Vorstandsvorsitzenden – kontinuierlich aus und informierte sich in dem Zusammenhang über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle.

THEMEN DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2021 fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie wurden vier Sitzungen per Video-/Telefonkonferenz durchgeführt; die Sitzung vom 23. September 2021 fand als Präsenzveranstaltung statt. An den Sitzungen und Beschlussfassungen haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Dem Aufsichtsrat wurden zur Vorbereitung der Sitzungen vorab jeweils ausführliche Berichte des Vorstands zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat stützte sich bei seiner Arbeit auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder; zudem erfolgten mit Blick auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 schriftliche und mündliche Informationen durch den Abschlussprüfer.

In der Aufsichtsratssitzung vom 4. Februar 2021 wurden der Bericht des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die wesentlichen Vertriebsvorhaben besprochen. Zudem erörterten Aufsichtsrat und Vorstand intensiv die weitergehende strategische Zusammenarbeit zwischen der msg life ag und dem msg-Gruppenunternehmen msg nexinsure ag im Kontext der gemeinsamen msg.Insurance Suite. Des Weiteren erfolgten die Jahresberichterstattungen zu Risikomanagement, Compliance, Revision und Datenschutz.

Am 15. April 2021 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020. Nach ausführlicher Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und den Konzernabschluss. Zudem prüfte der Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung des hierzu erstatteten Prüfungsberichts und erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwen-

dungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts; an dieser Prüfung und der Beschlussfassung beteiligten sich die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Christian Hofer und Johann Zehetmaier aufgrund der sich möglicherweise ergebenden Interessenskonflikte nicht. In der Sitzung ebenfalls besprochen wurde, die ordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 2021 aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie erneut als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen; in dem Zusammenhang stimmte der Aufsichtsrat der entsprechenden Beschlussfassung des Vorstands zu und verabschiedete auch die dazugehörige Tagesordnung. Weiteres Thema neben der laufenden Geschäftsentwicklung war der Status einiger aktueller Projekte aus den Zentralbereichen. Ferner hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die langfristigen Zielvereinbarungen des Vorstands diskutiert und verabschiedet.

In der Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Johann Zehetmaier zum Vorsitzenden und Dr. Martin Strobel zu dessen Stellvertreter. Zudem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat, neben der aktuellen Geschäftslage, insbesondere über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit zwischen msg life und msg nexinsure.

Am 23. September 2021 besprachen Vorstand und Aufsichtsrat die laufende Geschäfts- und Vertriebsentwicklung. Weitere Themen waren die Strategie des Unternehmens in den internationalen Märkten und ein mit öffentlichen Mitteln gefördertes Projekt, in dessen Kontext msg life gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität München ein innovatives Migrationsverfahren auf Basis von Künstlicher Intelligenz entwickelt. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über msg insur:it, das geplante neue gemeinsame Branding von msg life und msg nexinsure.

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Dezember 2021 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem ausführlich mit der aktuellen Geschäftslage und der strategischen Weiterentwicklung des msg life Konzerns. Außerdem wurden die Planzahlen 2022 diskutiert und verabschiedet.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES 2021

Am 24. Juni 2021 wählte die ordentliche Hauptversammlung die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021.

Den Jahres- und den Konzernabschluss 2021 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden der Jahres- und der Konzernabschluss 2021 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht genauso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung vom 29. April 2022 zugestellt. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung abschließend mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 befasst und die Vorlagen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang eingehend geprüft, und es ergaben sich daraus keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand jeweils aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss in der Sitzung vom 29. April 2022 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Per Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurden die satzungsgemäßen Regelungen zu der Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern, die durch die Hauptversammlung zu wählen sind, auf vier Aufsichtsratsmitglieder geändert. Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurden Dr. Thomas Noth, Dr. Martin Strobel, Johann Zehetmaier und Dr. Jürgen Zehetmaier in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Dr. Christian Hofer und Klaus Kuhnle schieden aus dem Aufsichtsrat aus.

Der Aufsichtsrat der msg life ag hat Holger Gorissen, Robert Hess und Jens Stäcker, jeweils mit Wirkung zum 1. Februar 2021, neu in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Holger Gorissen schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 aus dem Vorstand aus.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den im Berichtszeitraum amtierenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz sowie für die anhaltend vertrauensvolle Zusammenarbeit. Außerdem bedankt sich der Aufsichtsrat ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des msg life Konzerns für den geleisteten Einsatz und die erneut außergewöhnlichen Leistungen, die sie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 – auch vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie – gezeigt haben.

Leinfelden-Echterdingen, 29. April 2022

Für den Aufsichtsrat

JOHANN ZEHETMAIER
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lage- und Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns · · · · · · · · · · · · · · · 10
Wirtschaftsbericht · · · · · · · · · · · · · · · · · · · 12
Forschung und Entwicklung · · · · · · · · · · · · · · 20
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter · · · · · · · · · · · 20
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren · 22
Chancen- und Risikobericht · · · · · · · · · · · · · · 22
Prognosebericht · 28

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen. Er stellt den Geschäftsverlauf des msg life Konzerns inklusive der namensgleichen msg life ag (Einzelgesellschaft) mit den Geschäftsergebnissen für das Geschäftsjahr 2021 vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die Lage des Konzerns inklusive der Einzelgesellschaft zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 dar.

Alle Aussagen betreffen den msg life Konzern beziehungsweise die msg life Gruppe (im Folgenden auch: msg life) als Ganzes. Sollte im Verlauf des Berichts die Einzelgesellschaft gemeint sein oder für die Einzelgesellschaft Abweichendes zutreffen, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt oder weiter erläutert.

Die msg life ag (mit ihren Konzernunternehmen) ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning. Im Folgenden wird für die msg group GmbH und deren Konzernunternehmen der Begriff msg-Gruppe verwendet.

Am 25. September 2020 haben die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und die msg systems ag, Ismaning, einen Beherrschungsvertrag, geändert durch Änderungsvereinbarung vom 6. November 2020, abgeschlossen. Diesem Beherrschungsvertrag haben die Hauptversammlungen der msg life ag am 10. November 2020 bzw. der msg systems ag am 18. November 2020 zugestimmt. Mit der Eintragung des Beherrschungsvertrags in das Handelsregister der msg life ag beim Amtsgericht Stuttgart am 20. Januar 2021 ist der Beherrschungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die msg life Gruppe entwickelt bereits seit 1980 IT-Systemlösungen, berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie und hat sich zu einem führenden Anbieter von Software, Beratung und Cloud-Lösungen mit digitalem Schwerpunkt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Krankenversicherungen in den USA entwickelt. Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von msg life auch weltweit im Einsatz. Anwender in mehr als 30 Ländern nutzen die Lösungen des Unternehmens.

Neben der Finanzierungsaufgabe für die Konzerngesellschaften nimmt die Einzelgesellschaft als Holding vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben des Konzerns wahr. Die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen vor allem der Holding. Zentral- und Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen, Betriebsorganisation, Controlling, Revision, Datenschutz, Compliance-Management, Risikomanagement, Organisation & IT-Services und Recht sind darüber hinaus weitestgehend in der Holding angesiedelt.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Holding beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie auf die Finanzierungstätigkeit; sie ist nur in sehr wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden insbesondere die in der Holding angesiedelten, oben genannten Zentral- und Stabsfunktionen verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Konzerngesellschaften, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar.

Für die Holding ergibt sich das wesentliche Ertragspotential aus den Ergebnissen der Beteiligungen. Aus diesem Grund gelten die Angaben des Konzerns zur Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen Umfelds und der Chancen und Risiken auch für die Holding.

Zum Bilanzstichtag zählen zu den msg life-Kunden primär Versicherer mit dem Schwerpunkt Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa und insbesondere Krankenversicherungen und Gruppenversicherer in den USA. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen mit digitaler Ausrichtung bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs (Cloud-Lösungen).

Der Hauptsitz der msg life ag ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in München, Hamburg und Köln. Der Standort in Düsseldorf wurde im Geschäftsjahr 2021 in den Standort Köln überführt. Auch in Wien (Österreich), Regensdorf (Schweiz), Almere (Niederlande), Bratislava, Košice und Žilina (Slowakei), Maribor (Slowenien), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York, Denver und Boca Raton (USA) ist msg life vertreten.

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der msg life ag vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft per 31. Dezember 2021 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 25 Prozent der Aktien überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der Aktien
msg systems ag (Ismaning)	direkt	77,17%
msg group GmbH (Ismaning)	indirekt	77,17%

Organisationsstruktur

Unabhängig von der Gesellschaftsstruktur ist die msg life Gruppe in Business Units gegliedert, denen Marktsektoren beziehungsweise Märkte zugeordnet sind. Die Verantwortung umfasst sowohl die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios als auch die Abwicklung der Kundenprojekte und wird auf Ebene von Geschäftsbereichen wahrgenommen. Die Leiter dieser Geschäftsbereiche sowie die Geschäftsführer stellen die nächste Führungsebene unterhalb des Vorstands der msg life ag dar.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der msg life ag bestand zum 31. Dezember 2021 aus Rolf Zielke (Vorstandsvorsitzender), Dr. Aristid Neuburger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Francesco Cargnel, Holger Gorissen, Robert Hess, Milenko Radic, Jens Stäcker und Dr. Wolf Wiedmann.

Holger Gorissen, Robert Hess und Jens Stäcker wurden jeweils mit Wirkung zum 1. Februar 2021 zu weiteren Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Holger Gorissen schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 als Mitglied aus dem Vorstand der msg life ag aus. Des Weiteren schieden nach Ende des Berichtszeitraumes Dr. Aristid Neuburger und Jens Stäcker als Mitglieder aus dem Vorstand der Gesellschaft jeweils mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2022 aus.

Per Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurden die satzungsgemäßen Regelungen zu der Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern, die durch die Hauptversammlung zu wählen sind, auf vier Aufsichtsratsmitglieder geändert. Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurden Dr. Thomas Noth, Dr. Martin Strobel, Johann Zehetmaier und Dr. Jürgen Zehetmaier in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Dr. Christian Hofer und Klaus Kuhnle schieden aus dem Aufsichtsrat aus.

Zum 31. Dezember 2021 bestand der Aufsichtsrat der Gesellschaft insofern aus vier Mitgliedern: Johann Zehetmaier (Vorsitzender), Dr. Martin Strobel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Thomas Noth und Dr. Jürgen Zehetmaier.

Nachdem die msg life ag und das msg-Konzernunternehmen msg nexinsure ag, Ismaning, bereits seit vielen Jahren im Rahmen des gemeinsamen Lösungsangebotes msg.Insurance Suite eng zusammenarbeiten, rücken die beiden Unternehmen noch näher zusammen und verfügen seit dem 1. Februar 2021 über ein gemeinsames Management-Team mit übergreifend einheitlicher Verantwortung. Seit Dezember 2021 treten msg life und msg nexinsure zudem im Versicherungsmarkt unter dem neuen gemeinsamen Branding msg insur:it auf und verdeutlichen damit ihre führende Rolle als Produkthaus für die Versicherungsbranche. Unabhängig von dem neuen gemeinsamen Branding msg insur:it bestehen msg life und msg nexinsure als rechtlich eigenständige Legaleinheiten fort.

Im September 2021 fasste die Gesellschafterversammlung der msg life central europe gmbh gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG den Beschluss, dass sowohl im Aufsichtsrat der msg life central europe gmbh als auch unter den Geschäftsführern der msg life central europe gmbh eine Zielgröße für den Frauenanteil von jeweils (mindestens) 0% bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt wird. Die Gesellschafterversammlung ist dabei der Auffassung, dass bei der Besetzung von Positionen im Aufsichtsrat und unter den Geschäftsführern die persönliche Qualifikation und die individuelle Fähigkeit, nicht aber das Geschlecht entscheidend sind. Es sollten also keine Erwägungen entscheidend sein, die sich nicht rein auf die persönliche und fachliche Eignung für das jeweilige Amt gründen.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Das Kernprodukt des Unternehmens ist das Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory, mit dem Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte verwaltet werden können. Als Versicherungskernsysteme kommen hinzu das Bestandsverwaltungssystem msg.Life und das Allspartensystem Unified Administration Platform (UAP), letzteres mit Fokus auf kleinere Versicherungsunternehmen und Insurtechs primär in Europa.

Insbesondere die Produkte msg.ZVK Factory (System zur Verwaltung bei Zusatzversorgungskassen), msg.Zulagenverwaltung (System zur Verwaltung der Zulagen von Riester-geförderten Verträgen), msg.RAN (Rentenabrechnungs- und -nachweissystem), Unified Product Platform (Plattform für Kranken- und Gruppenversicherungsprodukte, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt), msg.Office (Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung), msg.Tax Connect (gesetzliche Steuermeldungen), msg.Tax Data Freistellungsaufträge (Lösung zur automatisierten Verwaltung von Freistellungsaufträgen und Nichtveranlagungs-Bescheinigungen), msg.Tax Data Pflege-Bahr (Lösung zur Automatisierung der Zulagenprozesse und des Meldeverfahrens für die private Pflegezusatzversicherung),

msg.Sales (Multikanal-Vertriebsplattform) mit msg. Underwriting (Risikoprüfungskomponente) und msg. Ilis (Insurance Liability Information System) decken die wesentlichen Spezial- und Querschnittsaufgaben im Kerngeschäft einer Versicherung ab. Hinzu kommen msg.Pension für die Verwaltung von Zeitwertkonten und die betriebliche Altersvorsorge, msg.Pension Data (automatisierte Bereitstellung der Daten für die Digitale Rentenübersicht), msg.Marsy-Pension (Verwaltungslösung für die Bestandsführung von Versorgungszusagen der betrieblichen Altersversorgung) sowie msg.Online Insure (Self Service Portal für die digitale Endkundenkommunikation). Zudem bietet msg life ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung bis zur Bestandsmigration, wobei im Bereich Migration auch die beiden Migrationssoftwarelösungen msg.Migration System und msg. Migration Archive zur Angebotspalette gehören.

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind Teil der msg.Insurance Suite, der gemeinsamen Versicherungsplattform der msg-Gruppe. Mit der msg. Insurance Suite steht ein einheitlicher und spartenübergreifender Industriestandard zur Verfügung. Die Lösung umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen. msg life, msg nexinsure und die msg-Gruppe arbeiten bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite vertrieblich eng zusammen. Diese Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite sind wichtige Aspekte der Produktstrategie.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts waren die Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine 2022 auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus noch nicht ersichtlich und wurden dementsprechend in den nachfolgenden Ausführungen zu diesen beiden Themenbereichen nicht berücksichtigt.

Die Corona-Pandemie beherrscht noch immer das internationale wirtschaftliche Geschehen. Nach einem kräftigen Aufschwung im Jahr 2021 befindet sich die globale Wirtschaft in einem ausgeprägten Abschwung, der von neuen COVID-19-Varianten, einer hohen Inflation, Verschuldung und Einkommensungleichheit begleitet wird, heißt es im Global Economic Prospect Report der Weltbank von Januar 2022. Die Ökonomen gehen davon aus, dass sich das globale Wachstum von 5,5 Prozent im Jahr 2021 auf 4,1 Prozent im laufenden Jahr verringern wird. Für 2023 erwartet die Weltbank eine Zunahme um 3,2 Prozent.

Der Internationale Währungsfonds IWF sah sich jüngst gezwungen, seine Prognose vom vergangenen Oktober im aktualisierten Konjunkturausblick von Januar 2022 nach unten zu korrigieren. Der IWF schätzt, dass die globale Wirtschaft nach einem Plus von 5,9 Prozent im vergangenen Jahr nur um 4,4 Prozent im laufenden Jahr wachsen wird – und damit um 0,5 Prozent weniger als zunächst vorhergesagt. Dabei verweist der IWF auf die aktuelle Corona-Lage, Lieferengpässe und die hohe Inflation. Wie auch die Weltbank rechnet der IFW für 2023 mit einem Wachstum um 3,2 Prozent.

Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA hat der IWF die Prognose für das laufende Jahr um 1,2 Prozentpunkte auf 4 Prozent reduziert. Auch für China, die zweitgrößte Volkswirtschaft, senkte der IWF die Prognose um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent.

Laut IWF wird die sprunghaft gestiegene Inflation angesichts andauernder Lieferschwierigkeiten und hoher Energiepreise auch 2022 hoch bleiben. Die Organisation geht für die Industrienationen von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 3,9 Prozent aus. In den Entwicklungs- und Schwellenländern soll die Teuerungsrate im Schnitt bei 5,9 Prozent liegen.

Mit Blick auf Europa gehen die IWF-Experten davon aus, dass die Wirtschaft 2021 um 5,0 Prozent und um 4,3 Prozent im laufenden Jahr wächst. Die Prognosen der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit) sind etwas optimistischer: Die Experten rechnen mit einer Zunahme von 5,2 Prozent im abgelaufenen Jahr und 4,3 Prozent für 2022. Risiken sehen die Experten unter anderem in neuen COVID-Varianten und zu geringen Impfraten. Außerdem laufen Konjunkturhilfen aus und es drohen Korrekturen auf den Immobilienmärkten.

In Deutschland stieg das BIP im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 2,8 Prozent nach einem Minus von 4,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. „Nachdem die Wirtschaftsleistung im Sommer trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder gewachsen war, wurde die Erholung der deutschen Wirtschaft durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende gestoppt“, teilt das Bundesamt im Januar 2022 mit. Im Vergleich zum Krisenjahr 2020 hat sich die Wirtschaftsleistung 2021 in fast allen Bereichen erhöht. Das Vorkrisenniveau wurde allerdings noch nicht erreicht.

Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe wurde nur ein Plus von 3,0 Prozent erreicht. Das Baugewerbe verzeichnete einen leichten Rückgang von -0,4 Prozent nach einem Zuwachs von 3,8 Prozent im Jahr 2020. Die sonstigen Dienstleister, zu denen Kultur, Unterhaltung, Sport und die Kreativwirtschaft zählen, waren besonders stark von der Krise betroffen: Die Wirtschaftsleistung stieg nur um 0,6 Prozent nach einem Minus von 10,5 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von dem starken Einbruch im Jahr 2020. Deutschland exportierte 9,4 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als im Vorjahreszeitraum. Die Importe steigen um 8,6 Prozent. Damit lag der Außenhandel 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Bundesregierung rechnet zwar damit, dass sich die Erholung der Wirtschaft hierzulande im Jahresverlauf beschleunigen wird. Allerdings weniger stark als zunächst vorhergesagt. „Die Folgen der Corona-Pandemie sind weiterhin spürbar“, heißt es in einer Pressemitteilung des Bundeswirtschaftsministeriums von Januar 2022. Dennoch sei die Wirtschaft „robust“. Für das laufende Jahr wird eine Zunahme des BIP von 3,6 Prozent gegenüber 2021 erwartet. Damit werde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen. Bereits im Dezember 2021 hatten große deutsche Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen für 2022 gesenkt. So reduzierte beispielsweise das IfW Kiel seine BIP-Prognose von zuvor 5,1 Prozent auf 4,0 Prozent; das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle revidierte seine Wachstumsprognose von 4,8 auf 3,5 Prozent.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Geschäftsjahr 2021 unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie „solide“ abgeschlossen, bilanziert GDV-Präsident Wolfgang Weiler anlässlich der Jahresmedienkonferenz im Januar 2022. Demnach verbuchten die Versicherer über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus von 1,1 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) auf 223,4 Milliarden Euro.

Der Ausblick für 2022 fällt vorsichtig optimistisch aus. Die Branche erwartet laut GDV insgesamt ein Beitragswachstum zwischen zwei und drei Prozent. In der Lebensversicherung dürfte die Corona-Pandemie auch im laufenden Jahr die Geschäftsaussichten dämpfen. Hier dürfte ein Beitragswachstum zwischen einem und zwei Prozent realistisch sein. Bei den klassischen Lebensversicherungsprodukten wird demnach eine schwächere, bei den kapitalmarktorientierten eher eine wachstumsstärkere Entwicklung erwartet. „Entscheidend dafür sind die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte und welche politischen Rahmenbedingungen sich für die private Altersvorsorge in der laufenden Legislaturperiode ergeben“, sagte Weiler.

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 102 Milliarden Euro, wie der GDV weiter mitteilt. Das entspricht einem Minus von 1,4 Prozent gegenüber 2020. Während die laufenden Beitragseinnahmen leicht auf 65,3 Milliarden Euro zulegten, gingen die Einmalbeiträge auf 36,5 Milliarden zurück (-4,7 Prozent).

Positiv entwickelt hat sich nach GDV-Angaben das Riester-Neugeschäft mit einem Plus von 12 Prozent auf 310.500 Verträge. Der Bestand blieb weitgehend stabil bei rund 10,4 Millionen Verträgen. Bei den Basis-Renten stieg die Zahl neu vermittelter Policen um fast 40 Prozent auf knapp 119.000 Verträge. Der Gesamtbestand erhöhte sich dadurch um 4 Prozent auf 2,5 Millionen Verträge.

Die Ratingagentur Moody‘s äußert sich zuversichtlich für die deutschen Lebensversicherer: „Der Druck auf die Lebensversicherung lässt allmählich nach“, sagte Christian Badorff, Kreditanalyst bei Moody‘s laut „Handelsblatt“ im Oktober 2021. Die Branche bleibe zwar wegen der Dauer-Niedrigzinsen auch 2022 unter Druck, doch deute sich eine Stabilisierung an. Moody‘s hat den Ausblick für die Branche von negativ auf stabil erhöht. Die Lebensversicherer hätten das Neugeschäft zunehmend auf kapitalschonende Produkte umgestellt, hieß es weiter. Zudem hat die Zinszusatzreserve die Risiken ihrer langfristigen Zinsgarantien eingedämmt.

Die dauerhaft niedrigen Zinsen beschäftigte die Assekuranz auch im Geschäftsjahr 2021. Um die schweren wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern, hatte die EZB im März 2020 ein milliardenschweres Notkaufprogramm aufgelegt: Im Rahmen des sogenannten Pandemic Emergency Purchase Programm (PEPP) erwirbt die Notenbank bis mindestens März 2022 Staats- und Unternehmensanleihen im Wert von 1,85 Billionen Euro.

Bereits im September 2021 beschloss die EZB, die Käufe im Rahmen von PEPP moderat zu verringern. Auf der jüngsten EZB-Zinssitzung am 3. Februar 2022 bekräftigte die Notenbank die Entscheidung. Zugleich beließ die EZB den Leitzins in der Eurozone bei null Prozent, der Einlagezins für Geschäftsbanken blieb ebenfalls unverändert bei minus 0,5 Prozent. Damit müssen Kreditinstitute weiter Strafzinsen zahlen, wenn sie bei der EZB überschüssiges Geld parken.

Angesichts einer rasant gestiegenen Inflation schloss EZB-Chefin Christine Lagarde eine Zinserhöhung in diesem Jahr nicht mehr aus. Die EZB ist demnach bereit, alle verfügbaren Instrumente anzupassen, um das gewünschte Inflationsziel von 2 Prozent mittelfristig zu erreichen. Das sagte Lagarde auf der anschließenden Pressekonferenz. Die Teuerungsrate in den Euro-Ländern stieg im Januar 2022 nach Angaben der EU-Statistikbehörde Eurostat auf 5,1 Prozent nach 5,0 Prozent im Dezember 2021. Grund sind vor allem hohe Energiekosten. In Deutschland sank die Inflation laut Statistischem Bundesamt im Januar 2022 auf 4,9 Prozent von 5,3 Prozent im Vormonat.

Mit Blick auf die seit Jahren niedrigen Zinsen beschloss das Bundesfinanzministerium bereits im März 2021, den Höchstrechnungszins (HRZ) für Neuverträge in der Lebensversicherung ab 1. Januar 2022 von 0,9 Prozent

auf 0,25 Prozent zu senken. Die Deutsche Aktuarvereinigung DAV hatte diesen Schritt zuvor mehrfach gefordert, da umfängliche Beitragsgarantien in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld aktuariell nicht mehr sinnvoll seien. Zudem empfahl die DAV im November vergangenen Jahres, dieses Niveau bis 2023 beizubehalten: „Nicht zuletzt in Anbetracht der wirtschaftlichen Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie sehen wir derzeit keine Anzeichen für eine spürbare Erholung der Zinsen in naher Zukunft“, begründet der DAV-Vorsitzende Herbert Schneidemann die Empfehlung.

Vor diesem Hintergrund entwickeln immer mehr Versicherer neue Produkte mit veränderten Garantiekonzepten und verabschieden sich dabei zunehmend von klassischen Policen mit Garantiezins. So haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits einige Versicherer von der 100-prozentigen Beitragsgarantie abgewendet. Sie bieten eine vollständige Beitragsgarantie nur noch dort, wo sie gesetzlich vorgeschrieben ist.

Regulatorische Themen standen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weit oben auf der Agenda der Versicherer. Ob die EU-Transparenzverordnung, die Überarbeitung von Solvency II oder die Einführung neuer internationaler Bilanzierungsregeln (IFRS 17): die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben macht umfassende Anpassungen erforderlich. Für viele Unternehmen ist das ein Kraftakt, der enorme Ressourcen bindet. Mit Blick auf das seit 2016 gültige Aufsichtsregime Solvency II hat die EU-Kommission im Herbst 2021 ihren Vorschlag für dessen Überarbeitung vorgelegt. Derzeit läuft das Gesetzgebungsverfahren unter Beteiligung von EU-Parlament und EU-Rat. Laut GDV hat sich Solvency II bislang bewährt, die Anpassungen sollten deshalb ausbalanciert bleiben.

Im März 2021 führte die EU-Kommission die Transparenzverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation SFDR) für Finanzdienstleister ein. Die Verordnung regelt die Offenlegungspflichten von Produktgebern und Finanzberatern bezüglich Nachhaltigkeit in Strategien, Prozessen und Produkten. Die regulatorischen Anforderungen gelten auch für Versicherungsvermittler, Lebensversicherer und bAV-Anbieter. Die technischen Regulierungsstandards (RTS), die die Verordnung präzisieren, müssen voraussichtlich ab Mitte 2022 angewendet werden. Damit wächst der regulatorische Aufwand für Lebensversicherer und bAV-Anbieter.

Mit Blick auf die Altersvorsorge wurde in Deutschland zudem die Einführung einer Digitalen Rentenübersicht beschlossen. Damit sollen sich Verbraucher einen schnellen Überblick über ihre gesetzlichen, betrieblichen und privaten Rentenansprüche verschaffen können. Das sogenannte Rentenübersichtsgesetz trat am 18. Februar 2021 in Kraft. Mit dem Gesetz werden alle Anbieter privater und betrieblicher Altersvorsorge, die während der Anwartschaft regelmäßig Standmitteilungen an ihre Kunden verschicken müssen, verpflichtet, sich an das Portal anzubinden. Nach einer 21-monatigen Entwicklungsphase soll die Plattform im Herbst 2023 in den Regelbetrieb überführt werden.

Schließlich wurde auf europäischer Ebene die Einführung eines freiwilligen paneuropäischen Altersvorsorgeprodukts (Pan European Pension Product – PEPP) beschlossen. Im März 2021 wurden die technischen Regulierungsstandards festgelegt. PEPP soll europaweit vertrieben werden können, dabei aber strengen Zulassungsregularien unterliegen. Mit der Europarente sollen die bestehenden staatlichen, gesetzlichen und betrieblichen Systeme ergänzt werden. Zu den potentiellen Anbietern gehören Versicherer und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV), Kreditinstitute sowie Verwalter alternativer Investmentfonds.

Die Digitalisierung zählt auch weiterhin zu den Top-Themen in der deutschen Versicherungswirtschaft. Vor allem wurde die digitale Transformation durch die Corona-Krise noch einmal kräftig beschleunigt. Digitalisierte Geschäftsprozesse ermöglichen eine immer stärkere Integration von Systemen über Bereiche, Sparten und Unternehmensgrenzen hinweg. Damit kann das Potenzial, das in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen steckt, verstärkt ausgeschöpft werden. Vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und zu deutlich niedrigeren Kosten.

Welche Bedeutung der Digitalisierung zukommt, zeigt sich auch in den IT-Ausgaben der Versicherer: Im Geschäftsjahr 2020 investierte die Assekuranz laut GDV rund 5,6 Milliarden Euro in ihre IT nach rund 5,5 Milliarden Euro 2019. Die IT-Kostenquote (Verhältnis der IT-Ausgaben zu den Bruttobeitragseinnahmen der Unternehmen) blieb mit 2,55 Prozent nahezu konstant. Wie aus der GDV-Publikation „Versicherungs-IT: ein Schlüssel für mehr Nachhaltigkeit“ von Januar 2022 hervorgeht, zählen Software-Standardisierung, Ablösung von Altsystemen oder Cloud Computing mit zu den wichtigsten IT-Projekten. Die Ablösung alter Systeme durch Cloud-Computing-IT gilt laut Branchenkompass Insurance 2021 als „Dauerthema in der Branche“. Derzeit arbeiten demnach mehr als 60 Prozent der Versicherer an einem Umstieg auf Cloud-Computing-Lösungen.

In Europa ist es der Versicherungsbranche weitgehend gelungen, im ersten Corona-Jahr 2020 auf Kurs zu bleiben, heißt es in der European Insurance Study 2021 von Zeb Consulting, die im Dezember 2021 veröffentlicht wurde. Die Versicherer mussten zwar teils höhere Einbußen bei Gewinn und Beiträgen hinnehmen, insgesamt war die Branche jedoch in einer guten Verfassung, als sie von der Krise getroffen wurde und konnte somit überwiegend profitabel agieren. Auch die EU-Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersvorsorge (EIOPA) bezeichnet die europäische Versicherungsbranche als „grundsätzlich robust“. Das zeigen die im Dezember 2021 veröffentlichten Ergebnisse des Stresstests 2021. In den Test einbezogen waren 43 große europäische Versicherungsgruppen, darunter fünf aus Deutschland.

In den USA kamen die Versicherer bislang ebenfalls relativ gut durch die Krise. Das geht aus dem Beitrag „Der Versicherungsmarkt USA im Blick“ der Versicherungsforen Leipzig von Dezember 2021 hervor. Demnach stiegen die Bruttoprämien 2020 insgesamt um 0,6 Pro-

zent. Während im Nicht-Leben-Bereich ein Plus von 1,2 Prozent erreicht wurde, sanken die Beiträge im Bereich Leben allerdings um 1,4 Prozent. Die US-Versicherungsbranche zählt mit Bruttoprämien von 2,5 Billionen Dollar zu den Spitzenreitern weltweit: Mehr als 40 Prozent des Weltmarktes entfallen auf die USA.

Geschäftsverlauf

Mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten ist die msg life Gruppe im deutschsprachigen Markt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen Marktführer, und mehr als die Hälfte aller führenden, dort ansässigen Lebensversicherer zählt zu den Kunden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns dienen dazu, diese führende Position auch weiterhin kontinuierlich auszubauen. Im Kontext der sich auch weiterhin ständig ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der zunehmend dynamischen Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften die Strategie, die noch immer zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware abzulösen.

Die Produkte und Beratungsleistungen von msg life sind inzwischen ein fester Bestandteil des msg-Gruppenportfolios für die Versicherungswirtschaft. Und als Gruppenunternehmen in der msg-Gruppe ist msg life für die Kunden ein strategisch noch bedeutenderer Partner und für die Mitarbeitenden ein noch attraktiverer Arbeitgeber.

Im Rahmen des 2021 gestarteten Projekts TRAIL.X (TRustworthy Artificial Intelligence in Life Insurance) entwickelt msg life gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München neuronale Netzwerke (DNNs) für den versicherungsmathematischen Rechenkern. Diese werden es Lebensversicherern ermöglichen, alte Systemgenerationen abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über Künstliche Intelligenz (KI) abzubilden und in ein modernes System zu integrieren. Dabei sollen versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von KI automatisiert übertragen und an ein modernes Bestandsverwaltungssystem angebunden werden. Die Themenbereiche vertrauenswürdige KI und automatisiertes maschinelles Lernen spielen in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Das Projekt geht neue technologische Wege und schafft eine grundlegend neue Hybridtechnologie an der Schnittstelle zwischen maschinellem Lernen, Softwareentwicklung und Versicherungsmathematik. Die Arbeiten sind dabei eng mit den Aktivitäten in einem laufenden Migrationsvorhaben bei einem msg life-Bestandskunden verzahnt und werden über einen Zeitraum von drei Jahren durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie finanziell gefördert.

Auch 2021 zeigte das Bestandskundengeschäft sehr stabile und erfolgreiche Projekte sowie kontinuierliche Neuaufträge. Das Unternehmen rechnet damit, dass sich diese Entwicklung 2022 fortsetzen wird.

msg life konnte 2021 in nahezu allen Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist, Vertriebserfolge erzielen:

Im deutschsprachigen Markt wurden bei einem namhaften Lebensversicherer und, kurz nach Ende des Berichtszeitraums, bei einem Start-Up-Lebensversicherer die Verträge für einen Proof of Concept (PoC) zur möglichen Einführung der msg.Insurance Suite unterzeichnet. Zudem kamen von dem langjährigen Bestandskunden HUK-Coburg Beauftragungen zur Einführung von msg.RAN und msg.Tax Data. Ebenfalls einen Auftrag zur Einführung von msg.Tax Data erhielt das Unternehmen von der Öffentliche Versicherung Braunschweig und von der AXA Lebensversicherung AG. Und von der ERGO kam der Auftrag zur Einführung von msg.Life Product, der mathematischen Komponente der msg.Life Factory.

Aus dem deutschsprachigen Raum heraus wird der Benelux-Markt intensiv bearbeitet, und msg life stößt nach dem Gewinn der niederländischen AEGON 2020 mit dem angebotenen Produktportfolio vor allem bei den dortigen national agierenden Versicherungskonzernen auf erweitertes Interesse.

Zufriedenstellend entwickelte sich zum Jahresende des Berichtszeitraums das US-amerikanische Geschäft von msg life für primär Kranken- und Gruppenversicherungen. Unter anderem mit der Unified Distribution Platform, der Unified Product Platform sowie der webbasierten Multikanalplattform msg.Sales verzeichnet die dortige msg life Konzerngesellschaft FJA-US, Inc. eine kontinuierliche Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Gesellschaft zwei neue, renommierte Kunden aus dem Kranken- bzw. dem Lebensversicherungsbereich gewinnen und verzeichnete eine insgesamt wachsende Nachfrage der Kunden nach Services.

Das msg life Angebotsspektrum auf dem US-amerikanischen Markt umfasst nicht nur Softwareprodukte und fachliche Beratungsleistungen rund um die Themen Produkt- und Tarifgestaltung, sondern auch Betreibermodelle – wobei letztere auf zunehmendes Marktinteresse stoßen. In diesem Zusammenhang haben sich 2021 die ersten Kunden für ein solches Betreibermodell (Software as a Service – SaaS) entschieden, bei dem der Servicenehmer lediglich das Entgelt für die Nutzung und den Betrieb der Software bezahlt.

Den spanischen und portugiesischen Markt deckt msg life mit einer Niederlassung in Spanien und einem eigenen Standort in Portugal ab, welcher zudem als Produktentwicklungseinheit genutzt wird. 2021 verzeichnete msg life auf dem dortigen Markt erneut eine positive Entwicklung des Bestandskundengeschäfts und konnte zudem das Neukundenprojekt bei dem Sachversicherer SegurCaixa Adeslas erfolgreich starten. Des Weiteren wurde ein Akquisitionsvorhaben bei der spanischen Mutual Medica erfolgreich abgeschlossen und das Projekt kurz nach Ende des Berichtszeitraums begonnen. Auch im laufenden Geschäftsjahr erwartet msg life auf dem dortigen Markt Vertriebserfolge.

Die mittel- und osteuropäischen sowie weiteren Nischenmärkte oder -segmente bearbeitet msg life vor allem von Slowenien aus; da insbesondere auch deutschsprachige Versicherer in diese hochkompetitiven Märkte streben, ergeben sich für msg life immer wieder vertriebliche Chancen. Mit der Unified Administration Platform (UAP) ist das Unternehmen in vielen Ländern Osteuropas vertreten. Aufgrund des zunehmenden Beratungsgeschäfts in Verbindung mit lokaler Präsenz verzeichnet msg life immer wieder die Möglichkeit von Cross-Selling-Effekten. Im Berichtszeitraum kam hier von SwissCaution der Auftrag für die Einführung der UAP. Einen weiteren Auftrag für dieses System erhielt msg life von der Schweizer Calingo Insurance AG und kurz nach Ende des Berichtszeitraums von der Züricher Kantonalbank.

Wie berichtet gab es 2021 für msg life zahlreiche Neuaufträge, und das Unternehmen rechnet auch im Geschäftsjahr 2022 mit relevantem Neugeschäft. Gleichfalls gut verlief das Bestandskundengeschäft rund um die angebotenen Softwarekomponenten. Außerdem kamen fast alle in der Unternehmensplanung enthaltenen Projekte im Berichtszeitraum zur Ausführung. Wie bereits in den Vorjahren konzentrierte sich msg life auch im Geschäftsjahr 2021 auf Vertriebsvorhaben in insbesondere den etablierten Märkten.

Im Berichtszeitraum wurden bei msg life die Arbeiten zur Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) fortgesetzt. Wesentliche Aspekte beim Aufbau dieses ISMS sind die Definition und Umsetzung weiterer Sicherheitsrichtlinien im Softwareentwicklungsprozess und weiteren Fach-, HR- und IT-Prozessen – und zwar mit dem Ziel einer anschließenden Zertifizierung gemäß dem international gängigen Standard ISO:IEC 27001. Als Zertifizierer begleitet mit dem TÜV Rheinland ein international anerkanntes Institut diesen Prozess.

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftslage

2021 war für die msg life Gruppe ein erneut gutes Geschäftsjahr. Zahlreiche vertriebliche Erfolge mit den entsprechenden Lizenzeinnahmen, das sehr stabile Bestandskundengeschäft sowie weiterhin niedrige Reisekosten aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie führten dazu, dass die zu Beginn des Geschäftsjahrs gesetzten Ziele hinsichtlich der finanziellen Leistungsindikatoren Konzern-Gesamtleistung aus eigenem Geschäft (HGB) und Konzern-Ergebnis (HGB) übertroffen wurden.

Im Berichtszeitraum erzielte die msg life Gruppe eine handelsrechtliche Konzern-Gesamtleistung aus eigenem Geschäft von 176,1 Mio. Euro und ein handelsrechtliches Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) von 17,9 Mio. Euro.

Insgesamt kann die Geschäftslage des Unternehmens im Berichtsjahr 2021 als positiv bezeichnet werden. Die Grundlage für eine positive Entwicklung im Jahr 2022 und für die Folgejahre ist vorhanden. Die letztjährige Prognose des handelsrechtlichen Einzelabschlusses sah ein positives Jahresergebnis vor; im Ergebnis hat die Einzelgesellschaft als Holding das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 10,8 Mio. Euro abgeschlossen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit der msg life Gruppe zeigt sich nicht nur in den wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in den sogenannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Hierzu zählen in der msg life Gruppe insbesondere die Arbeitnehmerbelange. Die entsprechenden Angaben finden sich innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns per 31. Dezember 2021 basieren auf dem Handelsgesetzbuch (HGB).

Ertragslage des Konzerns

UMSATZENTWICKLUNG

Zum Bilanzstichtag haben sich keine Änderungen gegenüber dem im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 dargestellten Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2020 ergeben.

Der Umsatz der msg life Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 193,8 Mio. Euro und lag damit um 6,3 Mio. Euro leicht über dem Umsatz des Geschäftsjahrs 2020, was einer Steigerung von 3,4 Prozent entspricht.

Die Dienstleistungsumsätze verzeichneten im Geschäftsjahr einen Anstieg um 8,5 Mio. Euro von 141,7 Mio. Euro auf 150,2 Mio. Euro. Die Dienstleistungsumsätze entsprechen zum 31. Dezember 2021 einem Anteil von 77,5 Prozent (Vorjahr: 75,6 Prozent) am Gesamtumsatz. Die produktbasierten Umsätze verzeichneten in Summe einen Rückgang um 2,2 Mio. Euro und betrugen somit 43,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,8 Mio. Euro). Unter den produktbasierten Umsätzen belaufen sich die Lizenzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,7 Mio. Euro), was einem Anteil von 7,3 Prozent vom Gesamtumsatz entspricht (Vorjahr: 10,0 Prozent). Die Wartungsumsätze betrugen im Geschäftsjahr 2021 23,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro) und machen damit 12,2 Prozent (Vorjahr: 11,2 Prozent) vom Gesamtumsatz aus.

Die sonstigen Umsätze 2021 beinhalten vorwiegend Rechenzentrumsleistungen. Sie blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 5,9 Mio. Euro nahezu konstant (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Im Hinblick auf die regionale Umsatzverteilung betrug der Umsatz in Deutschland im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 172,2 Mio. Euro (Vorjahr: 159,3 Mio. Euro) und im Ausland 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 28,2 Mio. Euro). Die Nachfrage nach msg life Lösungen auf dem deutschsprachigen Markt befindet sich somit weiterhin auf hohem Niveau.

Einen Umsatzrückgang verzeichnete die msg life Gruppe in ihrem US-amerikanischen Geschäft, wo sich der Umsatz von 23,7 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro abschwächte. Der nach Umsatz zweitstärkste ausländische Markt ist Slowenien, wo der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 1,7 Mio. Euro betrug (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) In Portugal und Spanien verzeichnete die Gesellschaft einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse um 0,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro. In Österreich sanken die Umsätze auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). In der Schweiz ging der Umsatz 2021 um 0,1 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro leicht zurück. Im Raum Benelux blieb der Umsatz mit 0,1 Mio. Euro stabil.

Die Ländergesellschaft in der Slowakei erbringt die meisten Umsätze für andere Konzerngesellschaften, so dass nur in einem geringeren Umfang externe Umsätze realisiert werden.

Die Bestandsveränderung reduzierte sich im Geschäftsjahr um 16,9 Mio. Euro von 8,4 Mio. Euro auf -8,5 Mio. Euro, so dass die Gesamtleistung der Gesellschaft um 10,5 Mio. Euro auf 185,3 Mio. Euro gesunken ist, was einer Reduktion um 5,4 Prozent entspricht. Dieser Effekt resultiert insbesondere aus einem in Kooperation mit der msg systems ag durchgeführten Projekt, in welchem die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Mio. Euro niedriger lag.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden – so wie im Vorjahr – keine Entwicklungsleistungen für neue Software aktiviert. Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag beträgt 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Die Gesamtkosten betrugen im Geschäftsjahr 2021 169,5 Mio. Euro (Vorjahr: 183,8 Mio. Euro); sie sind um 14,3 Mio. Euro gesunken, was einer Reduzierung von 7,8 Prozent entspricht. Den größten Anteil an den Gesamtkosten mit 105,6 Mio. Euro (Vorjahr: 105,6 Mio. Euro) hatten die Personalkosten; dies entspricht einem Anteil von 62,3 Prozent (Vorjahr: 57,4 Prozent), bezogen auf die durchschnittliche Anzahl von 1.185 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.157 Mitarbeiter).

An den Gesamtkosten stellten mit 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,5 Mio. Euro) die bezogenen Leistungen einen hohen Anteil dar. Der starke Rückgang der bezogenen Leistungen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 15,2 Mio. Euro resultiert aus den sonstigen Dienstleistungen, in denen ein Aufwand in Höhe von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,4 Mio. Euro) aus der erfolgreichen Abnahme eines Meilensteins im Rahmen eines Großprojekts in Kooperation mit der msg systems ag enthalten ist.

Unter den bezogenen Leistungen befinden sich externe freie Mitarbeiter, deren Kosten sich im Geschäftsjahr 2021 auf 12,2 Mio. Euro beliefen (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro). Mit den bezogenen Leistungen lassen sich spezielle Anforderungen – wie beispielsweise Auslastungsspitzen durch Neuprojekte – abdecken; sie tragen so zur Variabilisierung der Gesamtkosten bei.

Die Personalkosten und der Materialaufwand sind um insgesamt 15,1 Mio. Euro auf 150,1 Mio. Euro (Vorjahr: 165,2 Mio. Euro) gesunken. Die Personalkosten befinden sich nahezu auf Vorjahresniveau. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Gesamtkosten ist im Geschäftsjahr 2021 auf 11,4 Prozent gestiegen (Vorjahr: 10,1 Prozent) und betrug 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr die Raumkosten (vor allem Mieten) für die Büroflächen mit 7,0 Mio. Euro.

Der Kostenblock Reisekosten im produktnahen Umfeld hat sich im Zuge der Corona-Pandemie weiter reduziert und lag im Geschäftsjahr 2021 bei nur noch 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Die Kommunikationskosten sind leicht rückläufig und haben sich um 0,1 Mio. Euro von 0,9 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduziert. Ebenso rückläufig waren die Kosten für Beratung, Buchführung und Aufsichtsrat, die sich im Geschäftsjahr 2021 um 0,5 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) reduzierten.

Damit konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro) erzielen.

Die Summe aller Abschreibungen ist um 0,7 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) gesunken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten betrugen 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Insgesamt betrug das positive Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2021 15,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf -0,8 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro). Die Gruppe finanziert sich komplett aus eigenen Mitteln und ist nicht auf fremde Mittel angewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich 2021 um 3,7 Mio. Euro erhöht und betrug 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2021 resultieren daraus Ertragsteueraufwendungen von 2,1 Mio. Euro; dies entspricht genau dem Vorjahresniveau des Steueraufwands von 2,1 Mio. Euro.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern belief sich das Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2021 auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro).

Finanzlage des Konzerns

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement soll die msg life Gruppe in die Lage versetzen, jederzeit über die notwendigen Mittel zu verfügen, um im operativen Geschäft hinsichtlich Volatilität des Auftragseingangs, Schwankungen im Zahlungsverhalten der Kunden und Investitionsbedarf handlungsfähig zu sein. Dabei müssen alle wesentlichen Risiken, denen die msg life Gruppe potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig erkannt werden und die notwendigen Spielräume für geeignete Abwehrmaßnahmen vorgesehen sein. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird darauf geachtet, dass laufend ausreichend verfügbare Mittel und angemessene Liquiditätsreserven zur freien Verfügung stehen. Die msg life Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr allen Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig. Die Finanzverbindlichkeiten sind kurz- bis mittelfristig.

Hinsichtlich des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Eine Versicherung von Forderungen wird, insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche, nicht vorgenommen.

Die liquiden Mittel auf Bankkonten sind um 5,0 Mio. Euro gesunken und betrugen zum 31. Dezember 2021 17,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 22,9 Mio. Euro). Für die deutschen Gesellschaften innerhalb der msg life Gruppe existiert ein Cash-Pooling. Der Konzern hat außerdem 23,4 Mio. Euro seiner liquiden Mittel in US-Staatsanleihen investiert (im Vorjahr: 11,0 Mio. Euro), um so für einen Teil der vorhandenen liquiden Mittel Zinserträge zu generieren. Das bedeutet auch, dass die liquiden Mittel in Summe um 7,4 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro gestiegen sind (Vorjahr: 33,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte msg life einen operativen Cashflow in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Die msg life Gruppe hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von insgesamt 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) abgeschlossen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -13,0 Mio. Euro (Vorjahr: -9,2 Mio. Euro), wobei 1,4 Mio. Euro für Investitionen in Sachanlagen in Form von technischer Ausstattung und 11,5 Mio. Euro für weitere Zukäufe von US-Staatsanleihen getätigt wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Besonderheiten und betrug deshalb im Geschäftsjahr 2021 -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Vermögenslage des Konzerns

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 31. Dezember 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 57,9 Prozent (Vorjahr: 53,0 Prozent) positiv entwickelt, und das Eigenkapital beträgt 57,6 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2021 liegt die Bilanzsumme des Konzerns bei 99,5 Mio. Euro (Vorjahr: 82,3 Mio. Euro), was einem Anstieg um 17,2 Mio. Euro entspricht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von im Vorjahr 74,5 Mio. Euro auf 92,3 Mio. Euro gestiegen. Grund für diese Entwicklung ist im Wesentlichen der zum Bilanzstichtag um 12,4 Mio. Euro höhere Bestand an Wertpapieren und der um 6,9 Mio. Euro höhere Bestand an Forderungen. Als gegenläufiger Effekt ist die Minderung der liquiden Mittel um 5,0 Mio. Euro von 22,9 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Saldo der Position „Vorräte“ ist von 4,3 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro angestiegen, weil es zum Bilanzstichtag einen Überhang an unfertigen Erzeugnissen und geleisteten Anzahlungen im Vergleich zu den erhaltenen Anzahlungen auf Kundenprojekte gibt. Durch den gewählten offenen Ausweis wird der saldierte Betrag deshalb mit 7,5 Mio. Euro unter den Vorräten ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind in Summe um 1,5 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) gesunken. Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2021 um 1,1 Mio. Euro verringert. Die immateriellen Vermögenswerte sind um insgesamt 0,4 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro gesunken. Die aktiven latenten Steuern vor Saldierung mit den passiven latenten Steuern betrugen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Die Rückstellungen sind insgesamt um 1,8 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 2,7 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro.

Insgesamt machen die Rückstellungen 25,9 Prozent der Bilanzsumme aus, verglichen mit einem Anteil von 33,6 Prozent im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten betragen 13,2 Mio. Euro. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 4,4 Mio. Euro resultiert aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,6 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro, einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. Euro sowie dem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 0,7 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro.

Der Konzern hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (weder kurz- noch langfristig). Insgesamt ist das Verhältnis der Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme von 10,7 Prozent im Vorjahr auf jetzt 13,2 Prozent angewachsen.

Das Geschäftsjahr 2021 lag über den Erwartungen. Wesentlich für diese Entwicklung waren zahlreiche vertriebliche Erfolge mit den entsprechenden Lizenzeinnahmen, ein stabiles Bestandskundengeschäft sowie weiterhin niedrige Reisekosten aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie. Der Vorstand der msg life ag geht davon aus, dass sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres weiterentwickeln wird.

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag im Jahresabschluss nach HGB

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. Euro von 56,5 Mio. Euro auf 50,0 Mio. Euro gesunken. Zu dieser Entwicklung tragen die Umsatzerlöse mit externen Dritten mit einem Rückgang von 9,4 Mio. Euro und die Umsatzerlöse im Konzern, also Umsatzerlöse mit Gesellschaften innerhalb der msg life-Gruppe, mit einer Erhöhung von 2,9 Mio. Euro bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Der Aufwand für den Bezug von Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Mio. Euro gesunken und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 40,0 Mio. Euro).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Aufwands aus bezogenen Leistungen der msg life ag sind, sowohl im Geschäftsjahr 2021 als auch im Vorjahreszeitraum, im Wesentlichen auf die Teilabnahme eines Meilensteines im Rahmen eines Großprojektes mit der msg systems ag zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) um 0,5 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die Position der Abschreibungen – diese waren solche auf Sachanlagevermögen – im HGB-Einzelabschluss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. Euro leicht gefallen (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, überwiegend bestehend aus Verwaltungskosten mit verbundenen Unternehmen, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Aufsichtsratsentgelten, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,5 Mio. Euro von 17,1 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro angestiegen.

Auf Grundlage der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind der Gesellschaft 16,1 Mio. Euro von der msg life central europe gmbh (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) zugeflossen und 1,0 Mio. Euro Erträge von der msg life global gmbh (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Das Zinsergebnis der msg life ag betrug im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr insgesamt -0,4 Mio. Euro und ist im Wesentlichen geprägt vom Zinsaufwand für Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und der Verzinsung der IC-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Ertragsteueraufwand lag im Geschäftsjahr 2021 bei 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Für das Gesamtjahr 2021 erzielte die msg life ag einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bestandserhöhung des Anlagevermögens um 0,4 Mio. Euro auf 58,2 Mio. Euro (Vorjahr: 57,8 Mio. Euro) resultiert aus vermehrten Investitionen der Gesellschaft in neue Hardware. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der planmäßigen Abschreibung des Sachanlagevermögens. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen der msg life ag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,6 Mio. Euro auf 53,9 Mio. Euro (Vorjahr: 39,3 Mio. Euro) angestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf einen höheren Bestand an geleisteten Anzahlungen im Rahmen eines Großprojektes mit der msg systems ag sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 7,9 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 1,9 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 0,7 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) gesunken.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag um 1,0 Mio. Euro niedriger als noch vor einem Jahr und beliefen sich zum Jahresende auf einen Saldo von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro). Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 (wie bereits 2020) komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Insofern sind keine Bankverbindlichkeiten passiviert.

Das Eigenkapital beträgt 53,2 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro), was einer Zunahme von 10,8 Mio. Euro entspricht. Durch das laufende Jahresergebnis vermindert sich der Bilanzverlust auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: Bilanzverlust von 12,2 Mio. Euro). Die Gesellschaft ist somit nicht ausschüttungsfähig.

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2021 113,5 Mio. Euro (Vorjahr: 97,2 Mio. Euro).

Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Für msg life dient Forschung und Entwicklung (F&E) zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen. Letzteres manifestiert sich neben gezieltem Know-how-Ausbau bei Mitarbeitenden auch in der Weiterentwicklung von Softwarewerkzeugen (Tools), welche die Beratung effizient unterstützen. Selbstverständlich unterliegen dabei alle F&E-Aktivitäten dem Gebot der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit.

Die msg life Gruppe betreibt keine ergebnisoffene, sondern ausschließlich zielgerichtete Forschung. Von besonderer Bedeutung ist dabei die enge Kommunikation mit dem Markt beziehungsweise mit den Kunden, da deren Einschätzung der Relevanz mit Blick auf den Geschäftserfolg maßgeblich ist. Daher misst die msg life Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Produkte der Zusammenarbeit mit den Kunden (in den User Groups und Anwenderkreisen) und Partnern (wie beispielsweise der IBM oder der msg-Gruppe) eine große Bedeutung bei. Die im Rahmen der Forschung erarbeiteten Lösungsansätze werden frühzeitig, und bei Bedarf auch produktübergreifend, in den User Groups und Anwenderkreisen vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Bewertung erfolgt insbesondere in Hinblick auf das Interesse der Anwender am Erwerb der Produktweiterentwicklungen. Auf diesem Wege werden neue Releases der Standardsoftwareprodukte in aller Regel von einem Teil der Kunden durch Vorabbeauftragung mitfinanziert.

Da für die Platzierung neuer Produkte und die Öffnung neuer Märkte nicht auf eine vorhandene User Group zurückgegriffen werden kann, werden Early Customer-Modelle angewendet, welche die frühe Kundenentscheidung für ein neues Produkt durch wirtschaftliche Vorteile für den Kunden honorieren.

Kauf von F&E-Know-how

Als Marktführer in ihrem Kerngeschäft kann die msg life Gruppe in der Regel nicht auf vorgefertigte externe Forschungsergebnisse zurückgreifen. Dies gilt insbesondere für die fachlichen Themenfelder der Kundenbranche. Als Branchenhaus setzt sie vielmehr auf eigene Recherchen, basierend auf der Teilnahme an Branchenkonferenzen und Verbandsaktivitäten und gemeinsamen Projekten mit Partnerunternehmen. Auch das Identifizieren zukünftiger Trends ergibt sich zumeist zuverlässiger aus der systematischen Nachbearbeitung von Kundenanforderungen aus Projekten und Akquisitionssituationen als aus externen Studien. Selbstverständlich wird der Qualifikationsstand der Mitarbeitenden kontinuierlich durch zielgerichtete, auch externe, Weiterbildungsmaßnahmen fortentwickelt. msg life nutzt im Technologiebereich die sich rege entwickelnden Standards und freien Technologien bis hin zu frei verfügbaren Open Source-Produkten. Zudem sichert das Unternehmen die eigene Technologieausrichtung durch die enge Partnerschaft mit der IBM und mit ausgesuchten Hochschulen qualitativ ab.

F&E-Aufwendungen

Die F&E-Aufwendungen der msg life Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 11.195 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.934 Tsd. Euro). Es wurden erneut keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2021 waren in der msg life Gruppe 1.204 festangestellte Mitarbeitende – inklusive der Geschäftsführer – beschäftigt (31. Dezember 2020: 1.172 festangestellte Mitarbeitende).

Das Geschäftsjahr 2021 war für das Unternehmen erneut geprägt durch die pandemiebedingten Einschränkungen für das Arbeiten vor Ort in den Geschäftsstellen und bei Kunden und den weiterhin sehr hohen Prozentsatz von Mitarbeitenden, die mobil von zuhause aus arbeiten. Auch im zweiten Jahr der Pandemie ließ sich das verteilte Arbeiten weitestgehend problemlos meistern und liefert damit auch eine belastbare Grundlage für die Zukunft der Arbeitsorganisation bei msg life. Das Unternehmen hat 2021 die verschiedenen Angebote für die Unterstützung von Mitarbeitenden und deren Familien weitergeführt und dieses Themenfeld mit einem Dienstleister und dessen umfangreichem Angebotsportfolio weiter verbessert.

Bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden bietet das Unternehmen Einstiegsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsbildern und auf unterschiedlichen Karriere-Leveln an. Dabei nutzt msg life die Netzwerke und das Know-how der Mitarbeitenden innerhalb der Branche; ein Empfehlungsprogramm ist etabliert und wird weiter ausgebaut. Neben den eigenen Netzwerken ist das Internet weiterhin das wichtigste Medium für die Realisierung der Rekrutierungserfolge des Unternehmens. So nutzt msg life schwerpunktmäßig relevante On-

line-Kanäle, reichweitenstarke Plattformen aber auch Nischen-Stellenbörsen und setzt seine Strategien in den Themenfeldern Suchmaschinenoptimierung und Suchmaschinenwerbung durch die Nutzung von zielgruppenspezifischen Landingpages um.

Vor dem Hintergrund der langfristigen Wachstumsstrategie und dem damit verbundenen strategischen Personalaufbau konnte msg life im Pandemie-Jahr 2021 die Zahl der Bewerbungen auf sehr hohem Niveau stabilisieren. Erneut erhielt das Unternehmen etwa 3.000 Bewerbungen. Die Umstellung der kompletten Bewerbungs- und Onboardingprozesse auf digitale Formate ist weiter professionalisiert worden. Dies wurde und wird von Bewerberinnen und Bewerbern weiterhin sehr gut angenommen und stellt auch für die Zeit nach der Pandemie einen neuen Standard dar. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2021 die Möglichkeit des zeitversetzten Interviews, das Bewerberinnen und Bewerbern per Videoformat individuelle Gesprächsangebote macht, die diese durch eigene auf Video aufgenommene Antworten annehmen können.

Die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden erfolgte auch im Jahr 2021 fast ausschließlich remote und digitalisiert. msg life bietet seit Jahren für alle neuen Mitarbeitenden Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen an. Im Rahmen dieser Onboarding-Veranstaltungen werden die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Zielsetzungen in den einzelnen Geschäftsfeldern vorgestellt. Ziel ist auch die frühzeitige und vielfältige Vernetzung der neuen Kolleginnen und Kollegen im gesamten Unternehmen. Auch im Jahr 2021 stellte sich msg life der Herausforderung, die neuen Mitarbeitenden durch ein strukturiertes Onboarding-Programm zu begleiten. Die Vernetzung gelang durch die inzwischen etablierte, weiterentwickelte und professionalisierte Nutzung innovativer Online-Kollaborations-Formate.

Im Rahmen der beruflichen Fortbildung unterstützt msg life weiterhin die berufsbegleitende Ausbildung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) zur Aktuarin DAV beziehungsweise zum Aktuar DAV.

msg life fördert Mitarbeitende im Rahmen des hauseigenen ‚life talents'-Programms. Über einen strukturierten Auswahlprozess werden Mitarbeitende als Talent benannt, wenn sie sich sehr schnell und gut entwickeln und das Potenzial haben, zukünftig eine strategische und tragende Rolle im Unternehmen einzunehmen. Innerhalb des Programms identifizieren die Teilnehmenden eigenständig strategische Themen, arbeiten selbstständig an Fragestellungen und Projekten und tragen die Ergebnisse in Abstimmung mit dem Vorstand zurück ins Unternehmen. Neben der individuellen Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sind zentrale Ziele des jährlich startenden Programms die gute Vernetzung und langfristige Bindung der Talente an das Unternehmen sowie ein möglichst breiter, schneller und pragmatischer Know-how-Transfer insbesondere in Bezug auf neue Themen. Die gelebte Wirklichkeit flacher Hierarchien bei msg life ist in diesem Zusammenhang sowohl Grundlage als auch Zielbild für die erfolgreiche Umsetzung des Programms. Das Talentprogramm wird ab 2022 durch ein Potenzialprogramm erweitert und ergänzt.

Das vom Unternehmen verwendete Vergütungsmodell wird kontinuierlich und gezielt weiterentwickelt. Es stellt die Aufgabe und die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt, ist Grundlage für eine marktgerechte Vergütung und zentraler Maßstab für strukturierte, individuelle Gehaltsveränderungen.

msg life hat auch 2021 die weitere Digitalisierung des gesamten Qualifizierungsangebots konsequent weiterverfolgt. Mit der Qualification Suite verfügt das Unternehmen über ein zeitgemäßes und leistungsstarkes Learning Management System, das alle Schulungs- und Qualifizierungsthemen und die damit zusammenhängenden Prozesse auf einer Plattform bündelt. Diese Plattform bietet die Möglichkeit, extern eingekaufte Schulungen und eigene Qualifizierungsinhalte gleichermaßen zu verwalten, inhaltlich weiterzuentwickeln und den relevanten Zielgruppen zur Verfügung zu stellen. Mandanten- und Mehrsprachenfähigkeit des Systems ermöglichen zudem eine flexible Einbindung zusätzlicher Nutzergruppen wie Kunden und eigene Auslandsgesellschaften, was z.B. in den USA, in Portugal und in der Slowakei bereits 2021 realisiert werden konnte.

Im Zusammenhang mit der Erschließung neuer internationaler Versicherungsmärkte führte das Unternehmen auch im Jahr 2021 die breit angelegte Qualifizierungskampagne in Bezug auf die Englischkompetenzen der Mitarbeitenden weiter fort.

Grundsätzlich ausschlaggebend für die Entwicklung von zusätzlichen Schulungsformaten ist insbesondere die schnelle Verfügbarkeit von Schulungsinhalten für wechselnde Zielgruppen. Daneben existieren zahlreiche additive Weiterbildungsmöglichkeiten, die in einzelnen Themenbereichen auch von internen Referentinnen und Referenten angeboten werden.

Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Alle nachfolgenden Einschätzungen der Chancen und Risiken erfolgten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021.

Die msg life Gruppe unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und der Gesellschaft positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass msg life die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt beziehungsweise übertrifft.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, unter enger Einbindung des Aufsichtsrats die Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die msg life Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitenden der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem der msg life Gruppe ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Organisation & IT-Services der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen.

Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat msg life ein monatliches Controlling- und Berichtssystem aufgebaut.

Das Risikofrüherkennungssystem der msg life ag hat sich auch 2021 bewährt, so dass keine Überarbeitungen notwendig waren. Das gesamte Vorgehen ist in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben und wurde durch das Risk Board (Risikomanager und Vorstand) verabschiedet. Die für dieses Thema verantwortlichen Mitarbeitenden wurden entsprechend geschult. Im Rahmen des aktuell laufenden Projektes zur Zertifizierung nach ISO 27001 wurde das Management von Informationssicherheitsrisiken innerhalb des zentralen übergreifenden Risikomanagements weiter ausgebaut.

Gemäß der aktuell gültigen Version der Richtlinie erfolgte ein monatliches Reporting der wichtigsten Risiken sowie dreimal pro Jahr eine Befragung der operativen und zentralen Bereichsleiter sowie der Mitarbeitenden mit risikorelevanten Sonderfunktionen. Das Risk Board tagte 2021 dreimal. Gleichzeitig sind der Datenschutz, die interne Revision, die IT Security sowie das Compliance Management in das Risikofrüherkennungssystem eingebunden. Der entsprechende Risikobericht 2021 wurde dem Aufsichtsrat im Februar 2022 zur Kenntnis vorgelegt.

Das Profil der msg life Gruppe hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Chancen- und Risikofelder im Geschäftsjahr 2021 nicht signifikant verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Chancen- und Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die

Auswahl nicht, dass msg life nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Chancen und Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.

Unternehmensstrategische Chancen

msg life sieht eine kontinuierliche Fortdauer der Regulierung im gesamten Versicherungssektor als direkte Folge der Finanzkrise. Diese Regulierung genauso wie die anhaltende Niedrigzinsphase führt bei den momentan in der Versicherungsbranche eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und unterstützt den Trend zum Einsatz von Standardsoftware sowie spartenübergreifender Plattformlösungen – wie sie msg life zur Verfügung stellt. Derzeit erweist sich die Situation am Versicherungsmarkt verstärkt als Chance für das Unternehmen, wie sich an den Neuabschlüssen der zurückliegenden Jahre sowie den aktuellen Vertriebsvorhaben zeigt.

Die Konzerngesellschaft FJA-US, Inc. hat in der Vergangenheit umsatz- und ergebnisseitig von dem 2013 eingeführten Patient Protection and Affordable Care Act (PPACA – umgangssprachlich auch als Obama Care bezeichnet) profitiert. Nachdem PPACA unter der Trump-Administration an mangelnder Unterstützung litt, hat die Biden-Administration Ende 2021 mit dem Build Back Better Act eine Weiterentwicklung des PPACA vorangetrieben. Dadurch ist ein weiteres Wachstum der staatlichen Gesundheitsprogramme wie Medicare, Medicare Advantage und Medicaid zu erwarten. Durch die mittlerweile etablierte Partnerschaft mit führenden Providern wie Companion Data Services (CDS) kann die US-amerikanische Konzerngesellschaft End-to-End Services inklusive Claims Handling anbieten. Darüber hinaus wurden die diesbezüglichen Aktivitäten auf den Markt der Kranken- und Gruppenversicherungen erfolgreich ausgeweitet und somit das Angebotsspektrum weiter erfolgreich diversifiziert.

Chancen aus regulatorischen Entwicklungen

Regulatorische Anpassungen aufgrund gesetzlicher Änderungen generieren zusätzlich Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Wie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts ausführlich dargestellt, dienen die entsprechenden F&E-Aktivitäten bei msg life deshalb zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Des Weiteren sind die Mitarbeitenden von msg life ein Erfolgsfaktor für die Innovationskraft des Unternehmens und für die Wertschöpfung der Kunden – und damit maßgeblich für das Wachstum und die Profitabilität der msg life Gruppe insgesamt. Weitere Informationen über die künftigen Chancen durch die Mitarbeitenden bei msg life finden sich im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

Risikobewertung

Die nachfolgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer geschätzten Auswirkungen aufgeführt. Zudem betrifft die nachfolgende Darstellung alle berichteten Bereiche, sofern nicht anders ausgeführt.

Projekt- und Produktrisiken

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die konzernweit gültigen Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die msg life Gruppe nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die msg life Gruppe deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss. Das Gesamtrisikoprofil aller laufenden Projekte hat sich auch 2021 weiter reduziert. Die bestehenden Risiken einzelner Projekte sind in den Planungen für 2022 angemessen berücksichtigt. Ein kumuliertes Eintreten in mehreren Projekten könnte jedoch zu negativen Effekten führen.

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde den potentiellen Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie für das Unternehmen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Unternehmen hatte bereits frühzeitig umfassende Maßnahmen getroffen, um seine grundsätzliche Arbeitsfähigkeit sicherzustellen – darunter insbesondere die umfassende hard- und softwareseitige Ausstattung aller Mitarbeitenden für das mobile Arbeiten von zuhause aus sowie eine frühzeitige, konsequente und nahezu vollständige Verlagerung aller Arbeiten in den rein virtuellen Raum. Dennoch besteht das Risiko, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von msg life erkranken und für Kundenprojekte ausfallen genauso wie kundenseitige Beistellleistungen nicht in erforderlichem Umfang erbracht werden könnten. In der Folge würden sich deshalb vereinbarte Projektziele (Meilensteine) möglicherweise nicht oder nicht fristgerecht einhalten lassen, woraus sich wiederum negative Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ergeben könnten. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 zeigt

sich aber erneut, dass keines dieser Risiken eingetreten ist, und das Unternehmen sieht deshalb – auch vor dem Hintergrund der von msg life getroffenen Maßnahmen und der Entwicklung des Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2022 – zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in Folge der Corona-Pandemie.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der msg life Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die msg life Gruppe einhergehen. Die msg life Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht gänzlich auszuschließen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Die msg life Gruppe verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte der msg life Gruppe auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von msg life erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der msg life Gruppe nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg von msg life hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeitenden ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es msg life nicht gelingt, diese Mitarbeitenden an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich qualifizierte Mitarbeitende für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von msg life aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung der eigenen Mitarbeitenden den Einsatz teurer externer Kapazitäten notwendig machen, um keine Qualitätsverluste in der Projektabwicklung zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier treffen msg life insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventinnen und -absolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

msg life begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitenden zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in standardisierten Gesprächen mit der Möglichkeit zu qualifiziertem Feedback, interne Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Know-how-Monopolen, Ausbildung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen „on the job“ sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür. Darüber hinaus sollen die Führungsleitlinien für die Führungskräfte zu einer zusätzlichen Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen führen.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von msg life adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen geht msg life davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Alle vorgenannten konjunkturellen Risiken gelten auch für die aktuelle Corona-Pandemie. Mit Blick auf die Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im Berichtszeitraum sowie im bisherigen Geschäftsjahr 2022 sieht das Unternehmen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aber keine relevanten Auswirkungen auf die wirtschaftliche und operative Entwicklung.

Ebenso gelten die vorgenannten konjunkturellen Risiken auch für den russischen Überfall auf die Ukraine im Februar dieses Jahres und die daraus resultierenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die konjunkturellen Auswirkungen dieser Krise auf den Geschäftsverlauf 2022 der msg life Gruppe sind derzeit noch nicht einschätzbar. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erwartet msg life aber keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Wettbewerbsrisiken

msg life ist mit seinen Lösungen ein führendes Branchenhaus für Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA. Dies führt einerseits zu einer Konzentration und damit Zunahme von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits wird da-

durch die Ertragskraft des Unternehmens gesteigert. msg life wird daher in den momentanen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

Technologische Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme von msg life, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht vollumfänglich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und Penetrationstests und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz von msg life installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Risiken aus Firmenübernahmen

msg life ist momentan daran interessiert, die Marktposition im deutschsprachigen Raum und international in erster Linie organisch auszubauen. Dies kann partiell auch durch gezielte Akquisitionen unterstützt werden. Der Erfolg der Akquisitionen hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisiko-Managements wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des aktuellen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life ag das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die msg life Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit drei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 7.500 Tsd. Euro. Die Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.560 Tsd. Euro für Mietavale in Anspruch genommen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements:

Das Finanzrisikomanagement soll die msg life Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der msg life Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfall-

risiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Organisation:

Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen. Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet. Nähere Informationen dazu finden sich in diesem Kapitel unter „Allgemein“.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken):

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern oder Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen beziehungsweise Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Das Kreditrisikomanagement ist für die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken verantwortlich. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Überwachung der Kreditrisikopositionen und -engagements und die Bonitätsanalyse.

Hinsichtlich des Kreditrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigungen. Sonstige Kreditsicherheiten oder andere risikomindernde Vereinbarungen (wie zum Beispiel Bürgschaften, Grundschulden, Verpfändungen) liegen nicht vor. Es bestehen Nutzungsvorbehalte bis zur vollständigen Bezahlung. Bei den in Rechnung gestellten Forderungen ergaben sich, saldiert mit den Auflösungen, Zuführungen von Wertberichtigungen in Höhe von 819 Tsd. Euro (Vorjahr: 14 Tsd. Euro). Zu den jeweiligen Stichtagen enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Buchwerte, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig wären.

Bezüglich der Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Ende der Berichtsperiode überfällig, aber nicht wertgemindert sind, verweisen wir auf „IV. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ im Konzernanhang.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine Ausfallrisiken. Diese sind bei Banken mit einem guten Rating angelegt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken:

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life Gruppe das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die msg life Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Kreditlinien bei Banken in Höhe von 7.500 Tsd. Euro, die zum Stichtag in Höhe von 1.560 Tsd. Euro für Mietavale ausgenutzt waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 und im Vorjahr wurden keine Erträge aus Forderungsverzichten realisiert.

Marktrisiken:

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Wert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Zins-, Währungskurs- und andere Preisrisiken (zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse).

Preisrisiken:

Die msg life Gruppe ist keinen Preisrisiken ausgesetzt.

Zinsrisiken:

Zinsrisiken resultieren daraus, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Die Erträge beziehungsweise die operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis 2021 um 8 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 8 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um 8 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 8 Tsd. Euro niedriger (höher)).

Sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahr lagen keine (verzinslichen) finanziellen Verbindlichkeiten vor, die mit variablen Zinssätzen ausgestattet sind.

Währungsrisiken:

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Die operativen Gesellschaften des Konzerns wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in der jeweiligen Landeswährung ab. Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern – mit Ausnahme der USA – daher keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 90 Prozent (Vorjahr: 87 Prozent) innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz und in den USA. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 15 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 3 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten. Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von ausländischer Währung in Konzernwährung zur Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen das Währungsrisiko nicht, da die jeweiligen Fremdwährungsveränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt werden.

Angaben zu Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“):

Abhängigkeiten des Unternehmens im Bereich der Beschaffung liegen nicht vor. Im Bereich des Absatzes liegen tendenziell Risikokonzentrationen aufgrund der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse vor. So liegt der Anteil der Umsatzerlöse in Deutschland bei 88,8 Prozent (Vorjahr: 85,0 Prozent).

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Die zehn größten Kunden haben im Berichtsjahr einen Anteil von 64,0 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 61,1 Prozent) und einen Anteil von 33,7 Prozent bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 37,9 Prozent).

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt keine Konzentration auf einzelne Institute vor.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

In Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weisen die vorstehend beschriebenen Risiken nach Ansicht von msg life weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Aufgrund der führenden Marktstellung von msg life, der fachlichen und technologischen Innovationskraft, der engagierten Mitarbeitenden sowie der Prozesse zur Risikofrüherkennung ist msg life zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2022 erfolgreich begegnen zu können.

Prognosebericht

Markt und Wettbewerb

Mit mehr als 1.200 Mitarbeitenden an Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Portugal, Spanien und den USA ist msg life im Bereich der Software- und Beratungsleistungen für Versicherungsunternehmen und Altersvorsorgeeinrichtungen sehr gut aufgestellt. Mit dem umfangreichen digitalisierten Angebot für Lebensversicherungen in Europa sowie für insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA verfügt msg life über gute Marktchancen und eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition.

In Zusammenhang mit dem strategischen Vorhaben der weitergehenden Internationalisierung besteht zwischen msg life und IBM eine Partnerschaft zur Erschließung neuer Versicherungsmärkte. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit internationaler Versicherungsunternehmen mittels einer voll digitalisierten End-to-End Lösung erheblich zu steigern und ihre Zukunftsfähigkeit abzusichern.

Die gezielte Präsenz von msg life in den jeweiligen Auslandsmärkten war in der Vergangenheit ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Gewinnung von neuen Kunden. Auch zeigt sich immer wieder, dass Konzerngesellschaften die für eine Region implementierten Lösungen auch weiteren Konzerngesellschaften in anderen Ländern zur Verfügung stellen wollen – was die Entwicklung hin zur Internationalisierung von msg life als Dienstleister für die Kunden verstärken kann. Neben der etablierten Partnerschaft mit IBM sollen die weiteren wesentlichen Vertriebsvorhaben – wie bereits im Geschäftsjahr 2021 – auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 in insbesondere den etablierten Auslandsmärkten vorangetrieben werden.

Ein wichtiger Markt in diesem Zusammenhang sind die Benelux-Staaten, in denen msg life die niederländische AEGON als bisher größten Neukunden in Kooperation mit der IBM hinzugewinnen konnte und am diesbezüglichen Einführungsprojekt arbeitet.

Auch der österreichische Markt ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der internationalen Aktivitäten: Dort konnte msg life in den letzten Jahren mehrere große Vertriebserfolge verzeichnen. Vom msg life Standort in Wien aus erfolgen Platzierung und Weiterentwicklung des Beratungsportfolios für die deutschsprachigen Märkte sowie der Vertrieb der msg life Produkte für die Länder Mittel- und Osteuropas. Auch auf dem schweizerischen Markt sieht msg life gute Perspektiven für den weiteren Ausbau des Geschäfts und ist mit einem eigenen Standort und bei mehreren renommierten Lebensversicherern wie der AXA und Schweizerische Mobiliar vertreten. Bei AXA wird 2023 im Kontext der Übernahme des Altbestands ein von msg life entwickeltes, innovatives und bisher einzigartiges KI-basiertes Migrationsverfahren genutzt.

Mit Tochterunternehmen in der Slowakei und in Slowenien ist msg life auch in den mittel- und osteuropäischen Ländern präsent. Des Weiteren ist die iberische Halbinsel ein sehr interessanter Markt, der von msg life über die Niederlassungen in Portugal und Spanien bearbeitet wird. Den portugiesischen Standort nutzt msg life zudem als Produktentwicklungseinheit.

Für den US-amerikanischen Markt untersucht msg life derzeit, ob sich das eigene europäische Leben-Produktportfolio in einer lokalisierten Version und in Verbindung mit den eigenen US-amerikanischen Produkten als integrierte Lösung zum Einsatz bringen lässt. Insgesamt verzeichnet msg life im dortigen Markt auch weiterhin ein kontinuierliches Wachstum der verschiedenen Versicherungssegmente und möchte das damit verbundene Geschäftspotential nutzen. Das msg life Angebotsspektrum umfasst neben der Einführung und Integration der spezifischen Softwareprodukte verschiedene Beratungsleistungen, beispielsweise zur Produkt- und Tarifmodellierung, sowie Betreibermodelle – wobei letztere zunehmend das Interesse des Marktes finden.

Zielgruppe der dortigen msg life Konzerngesellschaft sind überwiegend Kranken- und Gruppenversicherer und – auf Basis des US-amerikanischen Produktportfolios – zukünftig auch Lebensversicherer. Neue Kundengruppen werden über den Ausbau und die Diversifizierung des eigenen Lösungsportfolios sowie über Kooperationen mit spezialisierten Leistungserbringern erschlossen. Mit der Weiterentwicklung des PPACA durch die Biden-Administration erwartet msg life ein weiteres Wachstum der staatlichen Gesundheitsprogramme wie Medicare, Medicare Advantage und Medicaid mit den entsprechenden vertrieblichen Möglichkeiten. Zudem prüft msg life die Möglichkeit einer vertrieblichen Partnerschaft auf dem US-amerikanischen Markt im Bereich Krankenversicherung.

Nach dem sehr guten Geschäftsjahr 2021 verzeichnet msg life auch im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs 2022 eine hohe Nachfrage nach den angebotenen Lösungen von Versicherungen aus Deutschland wie aus dem Ausland gleichermaßen. msg life sieht in diesem Kontext ein Andauern der Regulierung in der gesamten Versicherungswirtschaft. Die Überarbeitung von Solvency II, der neue internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 17, die EU-Transparenzverordnung, die Einführung einer digitalen Rentenübersicht oder die Einführung von PEPP: Die laufende Umsetzung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben macht umfassende Anpassungen bei den momentan eingesetzten Lösungen notwendig und bindet bei den Versicherern enorme

Ressourcen. Deshalb bleibt der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware in der gesamten Versicherungswirtschaft äußerst attraktiv.

In der Folge bleibt der deutschsprachige Markt in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren für alle Versicherungsunternehmen sehr herausfordernd. Hinzu kommt der anhaltende Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung – und angesichts der Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen besteht eindeutig ein Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem jeweiligen Unternehmenserfolg.

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Notwendigkeit zur Absicherung biometrischer Risiken ist die private Vorsorge in Form der Lebensversicherung in Deutschland trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin unverzichtbar. Dabei arbeiten fast alle Versicherer intensiv an der Weiterentwicklung ihrer bestehenden Produktpalette beziehungsweise an der Neuentwicklung innovativer Produkte – und zwar für alle bestehenden Produktgruppen, Steuerschichten und Rechtsformen. Die Ausgangslage und der Innovationsdruck der Unternehmen sind dabei unterschiedlich und bringen vielfältige Innovationen hervor. Im Mittelpunkt stehen Produkte, die zugleich mehrere Bedingungen erfüllen: den Wunsch der Versicherungsnehmer nach Sicherheit, Rendite und Flexibilität, die Anforderungen des Versicherers nach mehr Effizienz und Profitabilität und gleichzeitig die angesprochenen regulatorischen Vorgaben des Gesetzgebers.

Bei den klassischen kapitalbildenden Produkten dominieren Modifikationen der Garantien, zum Beispiel durch die Verwendung aktueller Rechnungsgrundlagen oder die Aufgabe der jährlichen Zinsgarantie. Weiterhin viel Bewegung am Markt zeigt sich bei den biometrischen Produkten. Dynamisch hybride Produkte sind inzwischen der Standard, und laufend kommen neue innovative Produkte hinzu, die beispielweise auf der Basis einer klassischen Grundabsicherung Investitionen in Fonds, aber auch den Kauf von Optionen zulassen. Vor allem die größeren Versicherer bieten Altersvorsorgeprodukte mit Kapitalgarantien auf der Basis von fondsgebundenen Ansätzen mit Investmentgarantien an.

Micro-serviceorientierte Architekturen zur zeitnahen Unterstützung veränderter Geschäftsmodelle und eine hohe Systemflexibilität zur schnellen Einführung innovativer Produkte sind angesichts der aktuellen Herausforderungen wesentliche Erfolgsfaktoren für die Versicherungsunternehmen. Denn die zuvor beschriebenen Entwicklungen bei den Versicherungsprodukten sind meist nicht an bestimmte Produktfamilien gebunden. Zudem spielt Plattformökonomie für die Assekuranz auch in diesem Jahr eine zentrale Rolle: so nutzen zahlreiche Versicherer inzwischen Plattformen und Ökosysteme, um digitale Produkte und Services anzubieten, die über das bisherige Kerngeschäft hinausgehen – womit sich wiederum neue Wertschöpfungsmöglichkeiten ergeben.

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) wird ebenfalls immer wichtiger. Der Einsatz von KI (und automatisiertes Machine Learning als deren Herzstück) bringt nicht nur Effizienzsteigerungen durch Automation hervor, sondern auch neue fachliche Ansätze, die wiederum völlig neue Geschäftsmodelle, Services und Produkte ermöglichen. Im Zusammenhang mit KI konzentrieren sich Versicherer auch auf Robo Advisory, Advanced Analytics und Blockchain.

msg life begegnet diesem Thema unter anderem mit dem Projekt TRAIL.X, in welchem man gemeinsam mit der LMU München neuronale Netzwerke (DNNs) für den versicherungsmathematischen Rechenkern entwickelt. Diese DNNs werden es Lebensversicherern ermöglichen, alte Systemgenerationen abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über Künstliche Intelligenz (KI) abzubilden und in ein modernes System zu integrieren.

Für größere Versicherer bleibt der Ankauf bereits geschlossener, nicht mehr verkaufsoffener Versicherungsbestände (sogenannter „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern ein wichtiges Thema. Damit erzielen letztere positive Bilanzeffekte und die Ankäufer nennenswerte Skaleneffekte und Kostensynergien. Ein modernes Assetmanagement zur effizienteren Verwaltung der Verträge mittels moderner und leistungsfähiger IT-Systeme spielt auch hierbei eine entscheidende Rolle.

Die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft wurde durch die Corona-Pandemie noch einmal stark beschleunigt und zählt auch weiterhin zu den wichtigsten Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft. Digitalisierte Geschäftsprozesse ermöglichen eine immer stärkere Integration von Systemen über Bereiche, Sparten und Unternehmensgrenzen hinweg. Damit kann das Potenzial, das in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen steckt, verstärkt ausgeschöpft werden. Vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und zu deutlich niedrigeren Kosten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Kundenzentrierung und Individualisierung, Industrialisierung und Automatisierung, Analytics und Dateneffektivität sowie Normierung und Integration. Zudem setzen Versicherer zunehmend auf Cloud-Lösungen, mit denen sich die IT-Kapazitäten flexibel an den Bedarf anpassen lassen.

Mit der Digitalisierung lassen sich moderne Versicherungsprodukte und -services über neue Kanäle platzieren oder in neue Vertriebs- und Kooperationsplattformen integrieren; all dies erfordert umfangreiche Anpassungen in den IT-Landschaften der Versicherer zur Einbindung der neuen Technologien und Plattformen und wird von msg life bei der Weiterentwicklung des Angebots berücksichtigt. Bereits heute bietet das Unternehmen – auch durch die strategische Zusammenarbeit mit der IBM – SaaS- und Cloud-fähige Lösungen, die die Kunden bei der digitalen Transformation unterstützen.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen rechnet msg life auch 2022 mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Software- und Beratungslösungen.

Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen

Die technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der Produktpalette im Lebensversicherungs- und Altersvorsorgebereich wird von msg life kontinuierlich vorangetrieben. Die dafür notwendigen Investitionen bleiben auch im laufenden Jahr auf einem für ein Softwareunternehmen üblichen Niveau.

Das wichtige strategische Thema Continuous Delivery wird auch 2022 konsequent verfolgt, um damit den Entwicklungsprozess bei und für Kunden weiter zu optimieren.

Die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite, der zentralen gemeinsamen Versicherungsplattform in der msg-Gruppe, sowie die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit sind auch weiterhin wichtige Aspekte der Produktstrategie. Mit der msg.Insurance Suite steht ein einheitlicher Industriestandard für alle Sparten der Versicherungswirtschaft und damit eine am Markt einzigartige Gesamtlösung zur Verfügung.

Die Weiterentwicklung des Bestandsverwaltungssystems msg.Life Factory und dessen Komponenten auf Basis der zukunftsweisenden, cloud-nativen Architektur bleibt im Produktbereich ein zentrales Vorhaben. Hierfür sowie für die weitergehende Konvergenz der Komponenten rund um die msg.Life Factory in die msg. Insurance Suite stellt msg life im laufenden Jahr 2022 etwa 11.400 Personentage an Entwicklungskapazitäten bereit.

In Zusammenhang mit der msg.Insurance Suite verzeichnet msg life eine weiterhin sehr große Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Deshalb baut das Unternehmen die eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen weiter aus und konzentriert sich auf die weitere Beschleunigung von Migrationsprojekten durch innovative Ansätze, wie beispielsweise KI, Automatisierung und erweiterte Korrekturverfahren.

Im Beratungsgeschäft setzt msg life zudem auf das Alleinstellungsmerkmal, praxisbewährte Lösungen aus dem msg life Produktbereich auch auf Nicht-Produktkunden kostengünstiger als die jeweiligen Mitbewerber transferieren zu können.

Mit Blick auf die anhaltende globale Corona-Pandemie sieht msg life – auch vor dem Hintergrund der von msg life getroffenen Maßnahmen und der Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2022 – auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 rechnet msg life mit einem handelsrechtlichen Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) zwischen 14,0 und 18,0 Mio. Euro sowie einer handelsrechtlichen Konzern-Gesamtleistung aus eigenem Geschäft zwischen 165,0 und 180,0 Mio. Euro.

Die Einzelgesellschaft als Holding rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem handelsrechtlich positiven Ergebnis.

Die vorgenannten Planzahlen basieren auf einem Stand vor dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar dieses Jahres und den daraus resultierenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die Auswirkungen dieser Krise auf den Geschäftsverlauf 2022 der msg life Gruppe sind derzeit noch nicht einschätzbar. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erwartet msg life aber keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung und hält deshalb aktuell an den oben genannten Planzahlen für das Jahr 2022 unverändert fest.

Leinfelden-Echterdingen, 14. April 2022
msg life ag

ROLF ZIELKE
Vorstandsvorsitzender

FRANCESCO CARGNEL
Mitglied des Vorstands

ROBERT HESS
Mitglied des Vorstands

MILENKO RADIC
Mitglied des Vorstands

DR. WOLF WIEDMANN
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung · · · · · · · 34
Konzernkapitalflussrechnung · · · · · · · · · · · · 35
Konzernbilanz · 36
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung · · · · 38
Konzernanhang · 40
I. Allgemeine Erläuterungen · · · · · · · · · · 40
II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden · · · · · · · · · · · · 41
III. Konsolidierungskreis · · · · · · · · · · · · · 43
IV. Erläuterungen zur Bilanz · · · · · · · · · · · 44
V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung · · · · · · · · · · · · · · 52
VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung · · · · · · · · · · · · · 55
VII. Beziehungen zu nahestehenden Personen · 56
VIII. Angaben zu den Organen · · · · · · · · · · 58
IX. Nachtragsbericht · · · · · · · · · · · · · · · 60
Konzernanlagespiegel · · · · · · · · · · · · · · · · 62
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers · · · · · · · · · · · · · · · · · · 66

Konzern-Gewinn- und Verlust-rechnung

		2021	2020
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	193.807.879	187.469.962
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	–8.514.007	8.368.855
3.	**Gesamtleistung**	**185.293.872**	**195.838.817**
4.	sonstige betriebliche Erträge	2.033.091	2.630.178
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für bezogene Waren	–79.442	–120.458
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	–44.430.884	–59.531.515
		–44.510.326	–59.651.973
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	–89.136.256	–90.358.191
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	–16.428.034	–15.203.684
		–105.564.290	–105.561.875
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–2.809.185	–3.496.585
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	–19.397.979	–18.551.774
9.	**Betriebsergebnis/EBIT**	**15.045.183**	**11.206.788**
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.005	135.844
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–850.777	–867.029
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2.079.816	–2.087.289
13.	**Ergebnis nach Steuern**	**12.151.595**	**8.388.314**
14.	sonstige Steuern	–9.768	–84.041
15.	**Jahresfehlbetrag /-überschuss**	**12.141.827**	**8.304.274**
16.	Verlustvortrag	–22.494.097	–30.798.371
17.	**Bilanzverlust**	**–10.352.270**	**–22.494.097**

Konzernkapitalflussrechnung

		2021	2020
		Euro	Euro
	Periodenergebnis	**12.141.827**	**8.304.274**
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.809.185	3.496.585
+/–	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	–2.271.306	5.405.274
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	286.668	–949.083
–/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–11.315.534	6.768.699
+/–	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.388.534	–4.909.881
+	Verlust aus dem Abgang von Tochterunternehmen	0	156.358
+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16.710	203.043
–	Erträge aus Förderzuschüssen	–54.202	–214.789
+/–	Zinsaufwendungen/Zinserträge	823.098	731.185
+/–	Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.079.817	2.087.289
–	Ertragssteuerzahlungen	–1.509.522	–2.098.679
=	**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**7.395.275**	**18.980.275**
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	–1.067
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–1.351.867	–3.411.267
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	–11.473.014	–5.795.700
–	Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von Tochterunternehmen	0	–88.567
–	Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	–219.893	–46.145
+	Erhaltene Zinsen	31.985	178.995
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	**–13.012.789**	**–9.163.751**
+	Einzahlungen aus erhaltenen Förderzuschüssen	54.202	214.789
–	Gezahlte Zinsen	–114.179	–101.380
=	**Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**–59.977**	**113.409**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	–5.677.490	9.929.932
+/–	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	627.705	–479.279
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.904.780	13.454.127
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**17.854.995**	**22.904.780**

Konzernbilanz

AKTIVA		31.12.2021	31.12.2020
		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.029.822	1.393.289
		1.029.822	**1.393.289**
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	532.951	586.856
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.530.506	4.518.650
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.158	86.002
		4.088.615	**5.191.508**
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Beteiligungen	0	2.556
		0	2.556
		5.118.437	**6.587.353**
B. Umlaufvermögen			
I.	**Vorräte**		
1.	unfertige Leistungen	31.461.624	39.975.631
2.	geleistete Anzahlungen	30.808.854	23.512.900
		62.270.478	63.488.531
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–54.729.508	–59.164.380
		7.540.970	**4.324.151**
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.294.703	34.722.326
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.504.482	178.026
3.	sonstige Vermögensgegenstände	1.684.588	1.398.082
		43.483.773	**36.298.434**
III.	**Wertpapiere**		
	sonstige Wertpapiere	23.404.293	11.012.441
		23.404.293	**11.012.441**
IV.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**	**17.854.995**	**22.904.780**
		92.284.031	**74.539.806**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**2.096.077**	**1.167.368**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**0**	**15.334**
Summe Aktiva		**99.498.545**	**82.309.861**

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**42.802.453**	**42.802.453**
II. Kapitalrücklage	**11.704.847**	**11.704.847**
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	3.376	3.376
2. andere Gewinnrücklagen	11.786.545	11.786.545
	11.789.921	**11.789.921**
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	**1.637.397**	**–216.961**
V. Bilanzverlust	**–10.352.270**	**–22.494.097**
	57.582.348	**43.586.163**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.914.871	6.439.327
2. Steuerrückstellungen	1.194.508	756.139
3. sonstige Rückstellungen	17.691.944	20.427.918
	25.801.323	**27.623.384**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.068.109	1.601.945
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.501.865	3.920.843
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.583.556	3.288.090
	13.153.530	**8.810.878**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.961.344**	**2.286.369**
E. Passive latente Steuern	**0**	**3.067**
Summe Passiva	**99.498.545**	**82.309.861**

Konzerneigenkapital-veränderungsrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel 2021

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
	Euro	Euro	
Stand am 01.01.2021	**42.802.453**	**11.704.847**	
Währungsumrechnung			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2021	**42.802.453**	**11.704.847**	

Konzerneigenkapitalspiegel 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
	Euro	Euro	
Stand am 01.01.2020	**42.802.453**	**11.704.847**	
Währungsumrechnung			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2020	**42.802.453**	**11.704.847**	

					Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzern-eigenkapital
	Gewinnrücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanzverlust	Summe	Summe
	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen				
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	3.376	**11.786.545**	**–216.961**	**–22.494.097**	**43.586.163**	**43.586.163**
			1.854.358		**1.854.358**	**1.854.358**
				12.141.827	**12.141.827**	**12.141.827**
	3.376	**11.786.545**	**1.637.397**	**–10.352.270**	**57.582.348**	**57.582.348**

					Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzern-eigenkapital
	Gewinnrücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanzverlust	Summe	Summe
	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen				
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	3.376	**11.786.545**	**1.693.315**	**–30.798.371**	**37.192.165**	**37.192.165**
			–1.910.276		**–1.910.276**	**–1.910.276**
				8.304.274	**8.304.274**	**8.304.274**
	3.376	**11.786.545**	**–216.961**	**–22.494.097**	**43.586.163**	**43.586.163**

Konzernanhang

I. Allgemeine Erläuterungen

Die msg life Gruppe ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs- und Altersvorsorgemarkt. Die Softwarelösungen unterstützen primär Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Der Hauptsitz der msg life Gruppe befindet sich in der Humboldtstraße 35, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die msg life ag ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie wird beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister unter HRB 731887 geführt.

Der vorliegende Konzernabschluss der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland (nachfolgend als „msg life ag“ bezeichnet), zum 31. Dezember 2021 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als „msg life Gruppe“ bezeichnet). Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Vorstand der msg life ag hat den Konzernabschluss am 14. April 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und somit zur Veröffentlichung genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da sie die befreiende Wirkung des § 291 Abs. 1 HGB nicht in Anspruch genommen hat. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht nach den gesetzlichen deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie §§ 150 AktG erstellt.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit sind sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim elektronischen Unternehmensregister unter HRB 731 887 des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt. Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt.

Am 25. September 2020 haben die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und die msg systems ag, Ismaning, einen Beherrschungsvertrag, geändert durch Änderungsvereinbarung vom 6. November 2020, abgeschlossen. Diesem Beherrschungsvertrag haben die Hauptversammlungen der msg life ag am 10. November 2020 bzw. der msg systems ag am 18. November 2020 zugestimmt. Mit der Eintragung des Beherrschungsvertrags in das Handelsregister der msg life ag beim Amtsgericht Stuttgart am 20. Januar 2021 ist der Beherrschungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden.

Die globale Corona-Pandemie hielt 2021 unvermindert an. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 zeigt sich aber erneut, dass dies keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft von msg life hatte. Das Unternehmen sieht deshalb – auch vor dem Hintergrund der von msg life getroffenen Maßnahmen und der Entwicklung des Projektge-

schäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2022 – zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in Folge der Corona-Pandemie. Wir verweisen an dieser Stelle auf die entsprechenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2021.

Nachdem die msg life ag und das msg-Konzernunternehmen msg nexinsure ag, Ismaning, bereits seit vielen Jahren im Rahmen des gemeinsamen Lösungsangebotes msg.Insurance Suite eng zusammenarbeiten, rücken die beiden Unternehmen noch näher zusammen und verfügen seit dem 1. Februar 2021 über ein gemeinsames Management-Team mit übergreifend einheitlicher Verantwortung. Seit Dezember 2021 treten msg life und msg nexinsure zudem im Versicherungsmarkt unter dem neuen gemeinsamen Branding msg insur:it auf und verdeutlichen damit die führende Rolle als Produkthaus für die Versicherungsbranche. Neben dem neuen gemeinsamen Branding msg insur:it bleiben msg life und msg nexinsure als rechtlich eigenständige Legaleinheiten bestehen.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach den folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren, bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum 31. Dezember 2021 bereits vollständig abgeschrieben.

Auf die Ausübung des Ansatzwahlrechts für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei und zehn Jahren. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten (netto) für das einzelne Wirtschaftsgut 250 Euro, nicht aber 800 Euro übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung als geringwertiges Wirtschaftsgut sofort aufwandswirksam erfasst.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten kleiner als 250 Euro werden als Aufwand erfasst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten in angemessenem Umfang eingerechnete Gemeinkosten und Abschreibungen. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Werkverträge, die über mehrere Geschäftsjahre verlaufen, werden so lange als unfertige Leistungen behandelt, bis eine Abnahme oder Teilabnahme des geschuldeten Werkes (bzw. Meilensteins) durch den Kunden erfolgt ist. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert angesetzt. Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko sowie zur Abdeckung von Zinsverlusten wird eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 % des Nettoforderungsbestandes, soweit noch keine Anzahlungen geleistet wurden, gebildet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar wird mit dem jeweils gültigen Devisenkassamittelkurs im Monat der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden gemäß §256a Satz 2 HGB zu jedem Stichtag, unter Verwendung des Devisenkassamittelkurses am jeweiligen Stichtag, umgerechnet. Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aktiv- und Passivposten der ausländischen Geschäftsbetriebe werden (mit Ausnahme des Eigenkapitals) im Rahmen der Konsolidierung zum Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Stichtags in Euro gem. § 308a HGB umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen. Eine Volatilität der Wechselkurse und saisonale Einflüsse werden dabei aufgrund von Unwesentlichkeit nicht berücksichtigt. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird im Konzerneigenkapital im dafür vorgesehenen Posten ausgewiesen. Währungskursbedingte Differenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung werden vereinfachungshalber ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck oder der BVG 2015 Generationentafeln bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung gebildet (Erfüllungsbetrag).

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und der zu erwartenden Risiken und zu erwartenden Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Bewertung der Abfertigungsrückstellung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Method). Zu den jeweiligen Stichtagen wurde für die Berechnung ein Rechnungszinssatz von 1,1 % p.a. (Vorjahr: 1,6 % p.a.) und eine Gehaltssteigerung von 2,5 % p.a. (Vorjahr: 1,45 % p.a.) herangezogen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nettowert anzusetzen. Das in § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB gewährte Wahlrecht, Anzahlungen auf Vorräte von dem Posten „Vorräte“ auf der Aktivseite offen abzusetzen, wird ausgeübt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen Zeitraum danach darstellen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach dem bilanzorientierten Temporary Concept. Nach diesem Verfahren werden grundsätzlich auf alle temporären und quasi-permanenten Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögens- und Schuldposten latente Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste, unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit, zum 31. Dezember 2021 nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet.

III. Konsolidierungskreis

1. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, auf die die msg life ag unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Ein beherrschender Einfluss besteht stets, wenn der msg life ag bei einem anderen Unternehmen die Mehrheit der Stimmrechte unmittelbar und mittelbar zusteht bzw. die Beherrschungsmöglichkeit besteht.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt der Beherrschungsmöglichkeit; sie endet, sobald diese nicht mehr gegeben ist.

Im Konzern der msg life ag als Mutterunternehmen werden zum 31. Dezember 2021 unverändert zum Vorjahr folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz in %	Abkürzungen
msg life central europe gmbh [1]	100	(msg life central europe)
mit der Tochtergesellschaft msg life Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) [3]	100	(msg life Slowakei)
mit der Tochtergesellschaft msg life Switzerland AG, Regensdorf (Schweiz) [3]	100	(msg life Schweiz)
mit der Tochtergesellschaft msg life Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich) [3]	100	(msg life Österreich)
mit der Tochtergesellschaft msg life Benelux B.V., Amsterdam (Niederlande) [3]	100	(msg life Niederlande)
msg life global gmbh [1] [2]	100	(msg life global)
mit der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc., New York (USA) [4]	100	(FJA-US)
mit der Tochtergesellschaft msg life odateam d.o.o., Maribor (Slowenien) [4]	100	(msg life OdaTeam)
mit der Tochtergesellschaft msg life Iberia, Unipessoal LDA, Porto (Portugal) [4]	100	(msg life Portugal)

[1] Mit der msg life central europe gmbh, München, und der msg life global gmbh, München, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft sowohl Gewinne als auch Verluste zu übernehmen hat.
[2] Die Anteile an der msg life global gmbh, München, werden zu 98,11 % von der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und zu 1,89 % von der msg life central europe gmbh, München, gehalten.
[3] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life central europe gmbh, München, gehalten.
[4] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life global gmbh, München, gehalten.

Bei allen Tochterunternehmen entspricht der jeweilige Bilanzstichtag dem Konzernabschlussstichtag.

Die msg life central europe gmbh, München, und die msg life global gmbh, München, haben für das Geschäftsjahr 2021 vollständig von der Erleichterungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Ein nach Verrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite ausgewiesen und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Nachdem im Vorjahr die Anteile an der spheos GmbH & Co. KG, München, und der spheos Verwaltungs GmbH, München, entkonsolidiert wurden, ist im Geschäftsjahr 2021 kein Geschäfts- oder Firmenwert mehr auszuweisen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Aufwendungen und Erträge zwischen allen einbezogenen und vollkonsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr und im Vorjahr und seine Aufteilung sind separat im Konzernanlagespiegel (siehe Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine planmäßige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die planmäßige Nutzungsdauer von Dritten erworbener Software beträgt drei bis 15 Jahre.

Der Abgang bei den Finanzanlagen betrifft eine Beteiligung an der ARGE FJA KR BU-System, München, welche nicht konsolidiert wurde. Die msg life Gruppe hatte nur geringe Möglichkeiten, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, und konnte deshalb keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben.

2. Vorräte

Die Vorräte beinhalten überwiegend noch nicht abgerechnete Leistungen bei Kundenaufträgen. Der Wertansatz enthält zum Teil Festpreisprojekte, die unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung aktiviert wurden.

Anzahlungen auf unfertige bezogene Leistungen in Höhe von 28.300 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.105 Tsd. Euro) betreffen ein im Jahr 2018 gewonnenes Großprojekt und wurden an die msg systems ag, Ismaning, geleistet. Diesen geleisteten Anzahlungen stehen erhaltene Anzahlungen vom Kunden in Höhe von 28.888 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.105 Tsd. Euro) gegenüber.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von insgesamt 54.730 Tsd. Euro (Vorjahr: 59.164 Tsd. Euro) werden in voller Höhe offen von den Vorräten abgesetzt. Es verbleibt ein Nettobetrag an Vorräten in Höhe von 7.541 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.324 Tsd. Euro).

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 betragen 38.295 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.722 Tsd. Euro). Davon sind 38.198 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.576 Tsd. Euro) innerhalb eines Jahres fällig und 97 Tsd. Euro innerhalb von fünf Jahren.

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 3.504 Tsd. Euro (Vorjahr: 178 Tsd. Euro) sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Grund für diesen Anstieg ist der kontinuierliche Ausbau der Zusammenarbeit zwischen msg life und dem msg-Konzernunternehmen msg nexinsure.

Bezüglich der Zusammensetzung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen verweisen wir auf das Kapitel VII. Beziehungen zu nahestehenden Personen, 3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 Tsd. Euro	31.12.2020 Tsd. Euro
Umsatzsteuer	954	308
Körperschaftsteuer	303	303
Kautionen	189	171
Gewerbesteuer	0	204
Übrige	239	412
Gesamt	**1.685**	**1.398**

6. Wertpapiere

Die sich im Umlaufvermögen befindenden US-Staatsanleihen in Höhe von 23.404 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.012 Tsd. Euro) dienen der kurzfristigen Geldanlage. Im Jahre 2021 wurden 23 Tsd. Euro (Vorjahr: 109 Tsd. Euro) Zinserträge erfolgswirksam erfasst.

7. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Hierbei handelt es sich um Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von insgesamt 17.855 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.905 Tsd. Euro).

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.096 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.167 Tsd. Euro) werden insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr gezahlten Wartungsbeträge und Mieten für IT-Gegenstände in Höhe von 1.907 Tsd. Euro (Vorjahr: 869 Tsd. Euro) erfasst, die erst im Folgejahr zu Aufwendungen führen.

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert zum Vorjahr 42.802.453,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Insgesamt ist das gezeichnete Kapital unverändert in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben.

Folgendes genehmigtes Kapital lag im Berichtszeitraum vor:

Genehmigtes Kapital 2020/I

Die Hauptversammlung hat am 10. November 2020 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. November 2025 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe näherer Bestimmungen auszuschließen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrages sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte festzulegen.

10. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Per 31. Dezember 2021 beträgt die Kapitalrücklage unverändert zum Vorjahr 11.704.846,80 Euro.

Bei der Kapitalrücklage liegen lediglich die aktienrechtlichen Beschränkungen des § 150 AktG bei der Ausschüttung von Dividenden beziehungsweise der Rückzahlung des Kapitals vor.

11. Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen enthalten die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

12. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Dieser Bilanzposten weist Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen aus.

Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Konzerngewinnrücklagen und der Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsrechnung ergibt sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

13. Konzernbilanzverlust und Ergebnisverwendung

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 10.352 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.494 Tsd. Euro) setzt sich aus einem Verlustvortrag in Höhe von 22.494 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.798 Tsd. Euro) und einem Jahresüberschuss in Höhe von 12.142 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.304 Tsd. Euro) zusammen.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die msg life ag in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Die Gesellschaft ist nicht ausschüttungsfähig.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

14. Pensionsrückstellungen

In der msg life Gruppe bestehen für die Muttergesellschaft und jeweils eine Tochtergesellschaft im Inland und Ausland Pensionsvereinbarungen in Form von leistungsorientierten Direktzusagen. Bei leistungsorientierten Versorgungszusagen („Defined

Benefit Plans“) verpflichtet sich der Arbeitgeber, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen und diese über die Bildung von Pensionsrückstellungen beziehungsweise für Pensionszwecke ausgegliederte Vermögenswerte („Plan Assets“) zu finanzieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen; Leistungen aus direkten Pensionszusagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit der Monatsbezüge und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ermittelt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die Prämissen unter Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttafeln 2018 G oder der BVG 2015 Generationentafeln eine Rolle.

Zu den jeweiligen Stichtagen liegen den Berechnungen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

2021	**msg life ag**	**msg life central europe**	**msg life Schweiz**
	% p. a.	% p. a.	% p. a.
Rechnungszins	1,94	1,94	1,94
Gehaltstrend	n.a.	n.a.	1,25
Rententrend (Beamtenanpassung)	1,80	1,80	0,00
Inflationsrate	n.a.	n.a.	n.a.

2020	**msg life ag**	**msg life central europe**	**msg life Schweiz**
	% p. a.	% p. a.	% p. a.
Rechnungszins	2,38	2,38	2,38
Gehaltstrend	n.a.	n.a.	1,25
Rententrend (Beamtenanpassung)	1,80	1,80	0,00
Inflationsrate	n.a.	n.a.	n.a.

Die Ansprüche aus dem Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherungen und Festgelder) wurden mit den Verpflichtungswerten verrechnet. Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz verrechneten Beträge:

31.12.2021	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verpflichtungswert abzüglich	1.523	6.163	3.393	11.079
Zeitwert Deckungsvermögen	1.043	0	3.121	4.164
Zwischensumme	480	6.163	272	6.915
Umgliederung nach § 246 Abs. 2 HGB	0	0	0	0
Pensionsrückstellungen	**480**	**6.163**	**272**	**6.915**

31.12.2020	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verpflichtungswert abzüglich	1.523	5.959	3.158	10.640
Zeitwert Deckungsvermögen	1.043	0	3.173	4.216
Zwischensumme	480	5.959	-15	6.424
Umgliederung nach § 246 Abs. 2 HGB	0	0	15	15
Pensionsrückstellungen	**480**	**5.959**	**0**	**6.439**

Der Differenzbetrag in Höhe von 6.915 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.439 Tsd. Euro) wird auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag, der dem verrechneten Planvermögen entspricht, beträgt 5.653 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.405 Tsd. Euro).

Der beizulegende Zeitwert, der den Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht, beträgt 4.164 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.216 Tsd. Euro).

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr.17 HGB betragen die verrechneten Aufwendungen (Zinsaufwand Verpflichtungswert) und Erträge (Erträge aus Rückdeckungsversicherungen und Festgeldern) im Zusammenhang mit der oben aufgezeigten Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen im Berichtsjahr 685 Tsd. Euro (Vorjahr: 702 Tsd. Euro) und setzen sich wie folgt zusammen:

2021	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsaufwand Verpflichtungswert	88	460	199	747
Zinserträge Deckungsvermögen	0	0	62	62
Verrechnete Aufwendungen und Erträge 2021	88	460	137	685

2020	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsaufwand Verpflichtungswert	91	453	194	738
Zinserträge Deckungsvermögen	0	7	29	36
Verrechnete Aufwendungen und Erträge 2020	91	446	165	702

Der nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Verzinsung stellt sich wie folgt dar:

31.12.2021	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verpflichtungswert bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten 7 Jahre von 1,37%	1.597	6.623	3.596	11.816
Verpflichtung bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten 10 Jahre von 2,38%	1.523	6.164	3.393	11.080
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2021	**74**	**459**	**203**	**736**

31.12.2020	msg life ag	msg life central europe	msg life Schweiz	gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verpflichtungswert bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten 7 Jahre	1.617	6.518	3.341	11.476
Verpflichtung bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten 10 Jahre	1.523	5.959	3.121	10.603
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2020	**94**	**559**	**220**	**873**

15. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen ungewisse Verpflichtungen aus hauptsächlich ertragsabhängigen Steuern zum Bilanzstichtag. Bei den laufenden Steuerrückstellungen in Höhe von 1.195 Tsd. Euro (Vorjahr: 756 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um Ertragsteuern aus Deutschland in Höhe von 743 Tsd. Euro (Vorjahr: 50 Tsd. Euro), Ertragsteuern aus den USA in Höhe von 280 Tsd. Euro (Vorjahr: 181 Tsd. Euro) sowie Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern in der Schweiz mit 114 Tsd. Euro (Vorjahr: 54 Tsd. Euro).

16. Sonstige Rückstellungen

	31.12.20	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.21
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personalbezogene Rückstellungen	18.011	237	8.964	931	7.449	15.802
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.516	0	831	53	322	954
Übrige	900	-6	411	20	473	936
Sonstige Rückstellungen	**20.427**	**231**	**10.206**	**1.004**	**8.244**	**17.692**

Die Auflösungen von Rückstellungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag trägt den unternehmensseitig erwarteten wirtschaftlichen Belastungen Rechnung.

Die personalbezogenen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Urlaubs-, Überstunden- und variablen Vergütungsrückstellungen in Höhe von 13.239 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.678 Tsd. Euro), langfristigen Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 1.452 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.409 Tsd. Euro) sowie langfristigen Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 801 Tsd. Euro (Vorjahr: 676 Tsd. Euro) zusammen.

Die Rückstellung für zu erwartende Eingangsrechnungen betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die Abschlusskosten.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Archivierung und Renovierung, die Geschäftsberichtskosten und die Aufsichtsratsvergütungen.

17. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

31.12.2021	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.068	0	0	3.068
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.502	0	0	7.502
Sonstige Verbindlichkeiten	2.197	387	0	2.584
davon aus Steuern	1.316	0	0	1.316
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	318	0	0	318
Summe Verbindlichkeiten	**12.767**	**387**	**0**	**13.154**

31.12.2020	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.602	0	0	1.602
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.921	0	0	3.921
Sonstige Verbindlichkeiten	2.901	387	0	3.288
davon aus Steuern	1.745	0	0	1.745
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	573	0	0	573
Summe Verbindlichkeiten	**8.424**	**387**	**0**	**8.811**

a. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bezüglich der Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verweisen wir auf das Kapitel VII. Beziehungen zu nahestehenden Personen, 3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen.

b. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.105 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.111 Tsd. Euro) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 190 Tsd. Euro (Vorjahr: 539 Tsd. Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren betreffen zwei Förderdarlehen.

Am 27. April 2017 wurde zwischen der msg life Österreich und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) ein erster Forschungsförderungsvertrag geschlossen. msg life Österreich erhielt ein Darlehen in Höhe von insgesamt 196 Tsd. Euro zu einem Zinssatz von 0,75 % p.a. kontokorrentmäßig gewährt, welches am 30. Juni 2022 in gleicher Höhe zu tilgen ist. Die Zinsen sind halbjährlich im Nachhinein bzw. bei Darlehensfälligkeit zu zahlen. Das Darlehen wurde in drei Tranchen zwischen 2017 und 2018 ausbezahlt.

Am 27. April 2018 wurde zwischen der msg life Österreich und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) ein zweiter Forschungsförderungsvertrag, bestehend aus einem Darlehen und einem Forschungszuschuss geschlossen. msg life Österreich erhielt ein Forschungsdarlehen in Höhe von insgesamt 200 Tsd. Euro zu einem Zinssatz von 0,75 % p.a. kontokorrentmäßig gewährt, welches am 30. Juni 2022 in gleicher Höhe zu tilgen ist. Die Zinsen sind halbjährlich im Nachhinein bzw. bei Darlehensfälligkeit zu zahlen.

80 % der zugesagten Fördermittel (160 Tsd. Euro von 200 Tsd. Euro) und 80 % des verbundenen Forschungszuschusses (98 Tsd. Euro von 122 Tsd. Euro) wurden bereits im Geschäftsjahr 2018 ausbezahlt. Die restlichen 20 % des Darlehens und Fördermittel in Höhe von jeweils 40 Tsd. Euro und 24 Tsd. Euro sind im Geschäftsjahr 2020 vereinnahmt worden.

Die Rückzahlung der Fördermittel erfolgt zum 30. Juni 2022.

18. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.961 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.286 Tsd. Euro) werden wie im Vorjahr insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr empfangenen Wartungsgebühren erfasst, die erst im Folgejahr zu Erträgen führen.

19. Passive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr 2021 zwischen 20 Prozent und 30 Prozent liegen (Vorjahr: zwischen 19 Prozent und 30 Prozent). Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt. Die aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 333 Tsd. Euro (Vorjahr: 426 Tsd. Euro) bzw. 333 Tsd. Euro (Vorjahr: 429 Tsd. Euro), saldiert 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro), resultieren aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen. Sie betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen.

20. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 43.612 Tsd. Euro (Vorjahr: 45.507 Tsd. Euro) und beinhaltet Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen. Die Leasingverträge betreffen geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung, die Mietverträge betreffen gemietete Büroräumlichkeiten, und die Wartungsverträge betreffen eingesetzte Hard- und Software.

Die msg life central europe übernimmt für die msg life Österreich gegenüber der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH bezüglich des im Jahr 2018 gewährten Darlehens in Höhe von 200 Tsd. Euro bis zum Rückzahlungstermin 30. Juni 2022 die ungeteilte Haftung als Bürge und Zahler. Bezüglich des Darlehens verweisen wir auf Position 17. Verbindlichkeiten.

V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Wie im Vorjahr ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden.

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Tätigkeitsbereichen ist wie folgt:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Dienstleistung	150.158	141.661
Wartung	23.617	20.996
Lizenzen	14.145	18.727
Sonstige Erlöse	5.888	6.086
Umsätze Konzern	**193.808**	**187.470**

In den Dienstleistungsumsätzen sind Mieterträge in Höhe von 220 Tsd. Euro (Vorjahr: 228 Tsd. Euro) enthalten.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach geografischen Märkten ist wie folgt:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Deutschland	172.160	159.267
Vereinigte Staaten von Amerika	17.666	23.729
Slowenien	1.702	2.147
Schweiz	1.248	1.306
Portugal und Spanien	783	631
Österreich	177	318
Benelux	72	72
Gesamt	**193.808**	**187.470**

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1.004	374
Kfz-Überlassung und sonstige Sachbezüge	364	416
Fremdwährungserträge	203	595
Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen	0	394
Übrige	462	851
Gesamt	**2.033**	**2.630**

In der Position „Übrige“ befinden sich im Wesentlichen die Erträge aus einer Forschungsprämie des Bundesministeriums für Finanzen in Österreich in Höhe von 46 Tsd. Euro (Vorjahr: 126 Tsd. Euro) sowie 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 64 Tsd. Euro) Erträge aus einem zusätzlichen Förderungsprogramm „Beschäftigungsbonus“ der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbh, ebenfalls aus Österreich. Des Weiteren werden unter diesem Posten sonstige Erträge in Höhe von 168 Tsd. Euro (Vorjahr: 159 Tsd. Euro) aus dem Personalbereich ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge ergeben sich aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen. Diese betreffen im Wesentlichen Tantiemerückstellungen auf Ebene der msg life central europe gmbh, München, Deutschland, sowie die msg life Austria Ges.m.b.H., Wien, Österreich. Die Auflösung der Pensionsrückstellungen im Vorjahr 2020 betrifft die msg life Switzerland AG, Regensdorf, Schweiz, und ist auf das Ausscheiden von Pensionsberechtigten zum 31. Dezember 2020 zurückzuführen.

3. Materialaufwand

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige Dienstleistungen	31.991	47.774
Freie Mitarbeiter	12.156	10.741
Bezogene Handelswaren	79	120
Sonstige	284	1.017
Gesamt	**44.510**	**59.652**

Der wesentliche Rückgang im Materialaufwand resultiert aus den sonstigen Dienstleistungen. Darin enthalten ist ein Aufwand in Höhe von 9.185 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.425 Tsd. Euro) aus der erfolgreichen Abnahme eines Meilensteins im Rahmen eines Großprojektes in Kooperation mit der msg systems ag.

4. Personalaufwand

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Löhne und Gehälter	89.136	90.358
Soziale Abgaben	15.857	14.905
Personalaufwendungen ohne Altersversorgung	**104.993**	**105.263**
Aufwendungen für Altersversorgung	571	299
Gesamt	**105.564**	**105.562**

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, freiwillige soziale Aufwendungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1.185, wovon 28 leitende Angestellte und 1.157 Angestellte waren (im Vorjahr 1.157, wovon 28 leitende Angestellte und 1.129 Angestellte waren).

5. Abschreibungen

Hinsichtlich der Aufgliederung und Zusammensetzung der Abschreibungen verweisen wir auf den Anlagespiegel in der Anlage zum Konzernanhang.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Raumkosten	6.987	6.957
IT-Aufwand	2.944	2.313
Beratung, Buchführung, Aufsichtsrat	1.951	2.486
Werbekosten	978	759
Kommunikationskosten	757	901
Personalgewinnung	701	603
Weiterbildung	673	392
Kraftfahrzeugkosten	670	633
Reisekosten	432	894
Währungsverluste	282	278
Übrige	3.023	2.336
Gesamt	**19.398**	**18.552**

Im Jahr 2021 befinden sich, wie im Vorjahr, in der Position „Übrige“ im Wesentlichen Versicherungsaufwendungen, freiwillige soziale Aufwendungen, Veranstaltungskosten sowie Gebühren und Beiträge. Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein periodenfremder Aufwand durch eine Einzelwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von 800 Tsd. Euro.

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Berichtsjahr und im Vorjahr angefallenen Honorare betragen:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschlussprüfungen (inklusive Auslagen)	190	225
Steuerberatungsleistungen	45	49
Gesamt	**235**	**274**

Von den im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für die Abschlussprüfung in Höhe von insgesamt 225 Tsd. Euro betreffen 25 Tsd. Euro das Geschäftsjahr 2019.

7. Finanzergebnis

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	37	136
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–851	–867
Finanzergebnis	**–814**	**–731**

Die Zinserträge betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthabenzinsen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten insgesamt 679 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Tsd. Euro) Aufwendungen aus der Abzinsung und betreffen im Wesentlichen die Pensions- und Jubiläumsrückstellungen.

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den nachfolgend aufgeführten Bestandteilen:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Laufende Ertragsteueraufwendungen	2.083	2.084
Latente Steuern aus temporären Differenzen	–3	3
Gesamt	**2.080**	**2.087**

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2021 und 2020. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfond umfasst alle Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben. Es bestehen keine Zugriffsbeschränkungen auf die liquiden Mittel.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Effekte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.809 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.497 Tsd. Euro) sowie die Zu- und Abnahme der Rückstellungen in Höhe von -2.271 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.405 Tsd. Euro).

VII. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der msg life ag sowie die msg group GmbH, Ismaning, die seit dem 16. März 2009 das oberste Mutterunternehmen der msg life ag ist, einschließlich deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

1. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf 2.033 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.204 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig fällige Leistungen	2.148	2.089
(Rückzahlung) Vorschuss auf LTI	–115	115
Gesamt	**2.033**	**2.204**

Die langfristige variable Vergütung (LTI) wurde letztmalig im Geschäftsjahr 2020 erfasst. Für das Geschäftsjahr 2021 wurden 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 699 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die Bezüge für ehemalige Vorstände im Jahr 2021 betragen 131 Tsd. Euro (Vorjahr: 122 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, saldiert mit dem Planvermögen, betragen zum 31. Dezember 2021 480 Tsd. Euro (Vorjahr: 480 Tsd. Euro).

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 195 Tsd. Euro (Vorjahr: 208 Tsd. Euro).

2. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hält der Vorstand keine Anteile an der msg life ag. Zum gleichen Zeitpunkt halten die Aufsichtsratsmitglieder Herr Johann Zehetmaier, Ismaning, und Herr Dr. Jürgen Zehetmaier, Ismaning, indirekt als Mitgesellschafter der msg group GmbH, Ismaning, über die msg systems ag, Ismaning, Anteile an der msg life ag.

3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Es lagen im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern über die oben beschriebenen Sachverhalte hinaus vor.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr und im Vorjahr:

	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldete Beträge		An nahestehende Personen und Unternehmen geschuldete Beträge	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Nahestehende Unternehmen								
a) msg systems ag, Ismaning (Mutterunternehmen)	4.053	5.115	23.038	36.861	9	14	0	2.504
b) msg nexinsure AG, Ismaning	4.428	1.084	5.042	7.561	4.134	398	0	850
c) msg global solutions asia Pte.Ltd., Singapur (Singapur)	0	0	0	758	0	0	0	130
d) msg services AG, Ismaning	0	0	430	374	0	0	0	38
e) BELTIOS GmbH, München	184	204	2.900	3.005	16	13	0	491
f) msg systems ag, Regensdorf (Schweiz)	227	5	438	381	42	5	0	139
g) Plaut Deutschland GmbH, Ismaning	0	0	48	16	0	0	0	10
h) msg Gillardon AG, Bretten	3	3	0	0	0	0	0	0
i) msg industry advisors AG, Ismaning	0	1	0	0	0	0	0	0
j) Plaut Consulting Austria GmbH, Wien (Österreich)	0	0	2	12	0	0	0	1
k) msg DAVID GmbH, Braunschweig	0	0	0	35	0	0	0	9
l) msg global solutions India Pte. Ltd, Bangalore (Indien)	28	0	647	0	0	0	2	0

Des Weiteren wurden von der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, Anzahlungen auf unfertige bezogene Leistungen in Höhe von 28.300 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.105 Tsd. Euro) an die msg systems ag, Ismaning, geleistet. Diesbezüglich verweisen wir auf Kapitel IV. Erläuterungen zur Bilanz, 2. Vorräte.

Außer der msg systems ag sind alle anderen angegebenen Unternehmen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen.

Die aufgeführten Erträge und Aufwendungen sowie von und an nahestehende Personen und Unternehmen geschuldeten Beträge stammen im Wesentlichen aus erbrachten oder bezogenen Dienstleistungen.

VIII. Angaben zu den Organen

1. Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum:

Dr. Christian Hofer,
Vorsitzender *bis 24. Juni 2021*
Diplom-Mathematiker, Herrsching

Klaus Kuhnle,
stellvertretender Vorsitzender *bis 24. Juni 2021*
Unternehmensberater, Grünwald

Johann Zehetmaier,
Mitglied des Aufsichtsrats *bis 24. Juni 2021,*
Vorsitzender *ab 24. Juni 2021*
Geschäftsführer der msg group GmbH, Ismaning

Dr. Thomas Noth,
Mitglied des Aufsichtsrats
Geschäftsführer der annocon Value GmbH, Hannover

Dr. Martin Strobel,
Mitglied des Aufsichtsrats *bis 24. Juni 2021,*
stellvertretender Vorsitzender *ab 24. Juni 2021*
Selbständiger Unternehmer, Riehen (Schweiz)

Dr. Jürgen Zehetmaier,
Mitglied des Aufsichtsrats *ab 24. Juni 2021*
Mitglied des Vorstands der msg systems ag, Ismaning

2. Vorstandsmitglieder:

Rolf Zielke,
Vorstand Central Europe – Co-Vorsitzender *bis 31. Januar 2021,*
Vorstandsvorsitzender *ab 1. Februar 2021*
München

Dr. Aristid Neuburger,
Vorstand Central Europe – Co-Vorsitzender *bis 31. Januar 2021,*
stellvertretender Vorstandsvorsitzender *ab 1. Februar 2021, bis 28. Februar 2022*
Diplom-Mathematiker, München

Francesco Cargnel,
Vorstand Central Europe,
Diplom-Informatiker, München

Holger Gorissen,
Vorstand Central Europe *ab 1. Februar 2021, bis 31. Dezember 2021*
Diplom-Informatiker, Vallendar

Robert Hess,
Vorstand Central Europe *ab 1. Februar 2021*
Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Sulz am Neckar

Milenko Radic,
Vorstand Global
Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Leinfelden-Echterdingen

Jens Stäcker,
Vorstand Central Europe *ab 1. Februar 2021, bis 28. Februar 2022*
Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Kuddewörde

Dr. Wolf Wiedmann,
Vorstand Central Europe
Diplom-Physiker, Köln

IX. Nachtragsbericht

Mit Blick auf die anhaltende globale Corona-Pandemie sieht msg life – auch vor dem Hintergrund der von msg life getroffenen Maßnahmen und der Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2022 – auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Nach Ende des Berichtszeitraums erfolgte im Februar dieses Jahres der russische Überfall auf die Ukraine und die daraus resultierenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die Auswirkungen dieser Krise auf den Geschäftsverlauf 2022 der msg life Gruppe sind derzeit noch nicht einschätzbar. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erwartet msg life aber keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Mit Blick auf beide Themenkomplexe verweisen wir auch auf die entsprechenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2021.

Darüber hinausgehende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Leinfelden-Echterdingen, 14. April 2022

ROLF ZIELKE
Vorstandsvorsitzender

FRANCESCO CARGNEL
Mitglied des Vorstands

ROBERT HESS
Mitglied des Vorstands

MILENKO RADIC
Mitglied des Vorstands

DR. WOLF WIEDMANN
Mitglied des Vorstands

Konzernanlagespiegel

für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Anlagevermögen 2021	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.591	0	0	0	0	0	8.591
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.683						31.683
	40.274	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**40.274**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.988	32	0	0	0	14	5.034
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.177	1.295	86	–305	0	57	16.310
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86	25	–86	0	0	0	25
	20.251	**1.352**	**0**	**–305**	**0**	**71**	**21.369**
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	3	0	0	–3	0	0	0
	3	**0**	**0**	**–3**	**0**	**0**	**0**
Anlagevermögen gesamt	**60.528**	**1.352**	**0**	**–308**	**0**	**71**	**61.643**

Anlage zum Konzernanhang

	Kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Stand 31.12.2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
	7.198	363	0	0	0	7.561	1.393	1.030
	31.683					31.683	0	0
	38.881	**363**	**0**	**0**	**0**	**39.244**	**1.393**	**1.030**
	4.402	86	0	0	14	4.502	586	532
	10.658	2.360	–291	0	52	12.779	4.519	3.531
	0	0	0	0	0	0	86	25
	15.060	**2.446**	**–291**	**0**	**66**	**17.281**	**5.191**	**4.088**
	0	0	0	0	0	0	3	0
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**	**0**
	53.941	**2.809**	**–291**	**0**	**66**	**56.525**	**6.587**	**5.118**

Konzernanlagespiegel

für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Anlagevermögen 2020	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.615	1	0	0	–25	0	8.591
2. Geschäfts- oder Firmenwert	32.408	0	0	0	–725		31.683
	41.023	**1**	**0**	**0**	**–750**	**0**	**40.274**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.875	157	60	–96	0	–8	4.988
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.175	3.169	0	–1.074	–49	–44	15.177
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60	86	–60	0	0	0	86
	18.110	**3.412**	**0**	**–1.170**	**–49**	**–52**	**20.251**
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	3	0	0	0		0	3
	3	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**
Anlagevermögen gesamt	**59.136**	**3.413**	**0**	**–1.170**	**–799**	**–52**	**60.528**

Anlage zum Konzernanhang

	Kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Stand 31.12.2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
	6.847	376	0	–25	0	7.198	1.768	1.393
	31.991	417		–725		31.683	417	0
	38.838	**793**	**0**	**–750**	**0**	**38.881**	**2.185**	**1.393**
	4.324	181	96	0	–7	4.402	551	586
	9.095	2.523	871	–49	–40	10.658	4.080	4.519
	0	0	0	0	0		60	86
	13.419	**2.704**	**967**	**–49**	**–47**	**15.060**	**4.691**	**5.191**
	0	0	0			0	3	3
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**	**3**
	52.257	**3.497**	**967**	**–799**	**–47**	**53.941**	**6.879**	**6.587**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der msg life ag und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der msg life ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

— vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

— wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

— anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafts-prüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

— holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

— beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. April 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

CHRISTIAN ROOS
— Wirtschaftsprüfer —

RENÉ WITZEL
— Wirtschaftsprüfer —

Notizen

Impressum

Herausgeber
msg life ag

Kontakt
msg life ag
Humboldtstraße 35
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland
Telefon: +49 (0) 711 94958 - 0
Telefax: +49 (0) 711 94958 - 49
E-Mail: info@msg-life.com

Redaktion
msg life ag
Frank Fahrner

Satz & Gestaltung
FGS Kommunikation

Druck
trigger.medien, Berlin

Bildnachweis
MirageC/gettyimages (Titel)
MKucova/iStockfoto (S. 2, 8, 32)

Weitere aktuelle Informationen über msg life finden Sie außerdem im Internet unter www.msg-life.com.

Hinweis
Wir haben darauf verzichtet, den Einzelabschluss der msg life ag abzudrucken. Diesen können Sie auf unserer Homepage abrufen oder telefonisch anfordern.

www.msg-life.com